

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Abnahme und Bezahlung: Einmalige 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im östlichen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage
allen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 131.

Mittwoch, den 8. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Reichstagswahl und Reichstag.

Wiesbaden, 7. Juni.

Am 16. Juni finden bekanntlich die Reichstagswahlen statt. Es dürfte in Anbetracht dessen nicht unangebracht sein, die hierzu bestehenden allgemeinen Bestimmungen zc. der Hauptsache nach wieder einmal in Erinnerung zu bringen.

Zur Reichstagswahl sind sämtliche männliche Reichsangehörige berechtigt resp. wählbar, falls sie das 25. Lebensjahr überschritten haben, nicht unter Vormundschaft stehen, sich nicht in Concurs befinden, während des laufenden oder letztvergangenen Jahres Armenunterstützungen nicht erhalten und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Das Wahlrecht wird in der Weise ausgeübt, daß die gesetzlichen Wahlkreise in Wahlbezirke zerlegt werden. Die Wahlen müssen im ganzen Deutschen Reich an dem nämlichen Tage stattfinden; gewählt ist Derjenige, der die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält. Sollte eine solche sich nicht ergeben, so findet eine engere Wahl zwischen den beiden Candidaten statt, welche die meisten Stimmen erhielten; es ist dies die sogenannte Stichwahl. Tritt bei letzterer Stimmengleichheit ein, so entscheidet ein durch den Wahlcommissar zu ziehendes Loos, wer von beiden als gewählt zu betrachten ist. Die Stichwahl muß innerhalb 14 Tagen nach der vorausgegangenen Hauptwahl stattfinden.

Durch Kaiserliche Verordnung kann der Reichstag jederzeit aufgelöst werden. Die darauf folgenden Neuwahlen müssen innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen, der Zusammentritt des Reichstags aber innerhalb 90 Tagen nach dem Datum der Auflösung erfolgen. Die Einberufung des Reichstags geschieht durch Kaiserliche Verordnung, der Eröffnung, die im Schloß, meist im Weißen Saale, stattfindet, geht für die evangelischen Reichstagsmitglieder ein Gottesdienst im Dom bzw. jetzt in der Dom-Interimskirche, voraus; die katholischen Abgeordneten wohnen einer Segensandacht in der St. Hedwigskirche bei.

Der Reichstag beräth u. A. jedes Jahr den Reichshaushalts-Etat: er kann darin Streichungen oder Vermehrungen der einzelnen Ausgaben vornehmen. Jede im Reichstage zur Beratung gelangende Gesetzesvorlage muß dreimal durchberathen werden. Nach Schluß der ersten allgemeinen Beratung beschließt der Reichstag, ob eine Specialcommission mit der weiteren Beratung des

betr. Gesetzentwurfes zu betrauen ist. Wird letzterer in der zweiten Plenarberatung, oder wie der parlamentarische Ausdruck lautet, „Lesung“ abgelehnt, so tritt der Reichstag in die dritte Lesung nicht mehr ein. Anträge der Reichstagsmitglieder, welche nicht den Charakter von Gesetzentwürfen tragen, werden in einmaliger Lesung erledigt. Der Reichstag ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder, also mindestens 199 Abgeordnete anwesend sind.

Die vom Reichstag angenommenen Gesetze braucht der Bundesrath seinerseits nicht anzunehmen, sie erhalten also in diesem Falle keine Gesetzeskraft; dem entsprechend müssen dieselben, um Gültigkeit zu erlangen, vom Reichstag und dem Bundesrath die Genehmigung erhalten.

Wir stehen jetzt in der neunten Legislaturperiode, fünfte Session. Jeder Neuwahl des Reichstags muß eine Legislaturperiode, das heißt also Gesetzgebungsabschnitt, folgen, der sich wiederum in Sessionen (Sitzungsabschnitte) zerlegt. Die Reichstagsverhandlungen sind öffentlich. Die Reichstagsmitglieder erhalten keine Diäten, jedoch freie Eisenbahnfahrt von ihrem Wohnsitz aus nach Berlin und umgekehrt und außerdem zur Vereisung ihres Wahlkreises. Den Reichstagsmitgliedern ist das Verlesen schriftlich abgefaßter Reden nur dann gestattet, wenn sie der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Da sämtliche Polen, Elsässer u. s. w., die dem jetzigen Reichstag angehören, das Deutsche beherrschen, so darf gegenwärtig kein Reichstagsabgeordneter seine Rede ablesen. Dieses Verbot besteht deshalb, um eine Controlle darüber ausüben zu können, daß die Rede des Betreffenden auch wirklich als sein eigenes Geistesprodukt aufzufassen sei. Jede Rede wird von zwei Stenographen gleichzeitig aufgenommen; dieselben stenographieren je 10 Minuten pro Stunde; die übrigen 50 Minuten verwenden sie zur Abschrift des Stenogramms. Jeder Redner erhält seinen Vortrags vor der Drucklegung zur Correctur übersandt. Zur Aufnahme der Reden sind gegenwärtig 5 etatsmäßige Beamte und 9 Diätäre beschäftigt, die einen wortgetreuen Nachweis über die Verhandlungen wiederzugeben haben. Diese stenographischen Berichte sind auch einzeln durch jede bessere Buchhandlung zu beziehen.

Kein Abgeordneter darf wegen einer im Reichstag gehaltenen Rede gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Wann geht die Welt unter?

In vierhundert Jahren etwa — so sagte kürzlich der berühmte Chemiker Lord Kelvin in einem Vortrage — wird das Ende der Welt eintreten. Alles, was da auf Erden flucht und kriecht, wird um das Jahr 2300 unserer Zeitrechnung — auf ein Decennium mehr oder weniger kommt es dem gelehrten Lord nicht an — erlöschen, weil bis dahin die verfügbare Menge Sauerstoff erschöpft sein wird.

Der Theorien über die vermittelnde Art des Weltendes und den Zeitpunkt, in welchem dieses zu erwarten ist, giebt es beinahe ebenso viele als Gelehrte, die gern ein wissenschaftliches Stedenpferd reiten. Da ist z. B. eine, welche auf der Hypothese basiert, daß unsere Luftkugel dem wichtigen Dahnrollen der Erdkugel durch den Weltraum nicht so rasch zu folgen vermöge und in Folge dessen fortwährend kleine und äußerst dünne Luftpartikeln zurückbleiben und verloren gehen. Dieses „Abschleifen“ der Atmosphäre werde so lange dauern, bis einmal auf der Erde nicht Luft genug sein wird, damit ein Dicyclopleum aufzupumpen. Die Rechnung ergibt immerhin einige Jahrtausende bis zu der Zeit, wo die Erde so luftberaubt sein wird, wie der Mond. Eine andere Theorie spricht von dem vielen Wasser, das langsam in das Erdinnere durch die vielen Spalten und Risse sickert, bis eines Tages ein ganzer Ocean mit dem glühenden Erdkern in Verbindung kommt und sich in Dampf von einer Spannung

ungezählter Millionen Pferdekraft verwandelt. Resultat: eine Dampfessexplosion, welche die Erde zerschmettert. Dann giebt es Gelehrte, welche nach Jahrtausenden, andere, welche nach Jahrhunderten die Zeit bemessen, die für die Erschöpfung sämtlicher Brennstoffe, vornehmlich der Steinkohle, nothwendig sind. Am gnädigsten, denn sie geben dem Menschengeschlecht die meiste Zeit sich auf das Weltende vorzubereiten, sind jene, die das Erkalten der Sonne berechnen; einige Millionen Jahre und wir armen Menschen müssen erstarben.

Lord Kelvin — vor dem Jahre 1892. vor seiner Erhebung zum Baronet, hieß der ausgezeichnete und sehr verdienstvolle Gelehrte einfach William Thomson — ist viel pessimistischer. Er giebt der Menschheit kaum noch 400 Jahre und wirft ihr vor, daß sie leichtfertig ein oder zwei Jahrhunderte Existenzmöglichkeit verwirft. Die Abirrgens nicht ganz neue Theorie des weltberühmten Chemikers ist nämlich folgende: Als der glühende Erdball sich abzukühlen begann, umgab ihn eine Atmosphäre von Stickstoff und Kohlensäure, zweifellos befand sich kein Atom freien Sauerstoffes darin, denn in den Höhlungen der Urgesteine, wie im Granit hat man keinen gefunden. Der ganze oder fast der ganze Sauerstoff unserer Luft wurde durch die Vegetation erzeugt, die — unter der Einwirkung der Sonne — die Eigenschaft hat, aus dem Wasser und aus der Kohlensäure Sauerstoff frei zu machen. Pflanzen und Bäume haben in einer Arbeit von Jahrhunderten das für die Athmung

von Mensch und Thier nothwendige Oxygen (Sauerstoff) aufgespeichert und zugleich in Form von Holz und Fläthern den Kohlenstoff. Da nun — nach Ansicht Lord Kelvins — in der ursprünglichen Atmosphäre kein Sauerstoff vorhanden war, so ist die jetzt existierende Menge freien Sauerstoffes gerade genügend für die Verbrennung der ganzen lebendigen Vegetation und ihrer todtten Reste. Thatsächlich weiß man, daß die Zunahme des Pflanzenwuchses eine Zunahme des Sauerstoffes in der Luft bedeutet, und Verbrennung von Pflanzenstoffen dessen Abnahme.

Wie groß ist nun unser Vorrath an Sauerstoff? Die Rechnung ist leicht. Jedem Quadratmeter Erde entspricht ein Quantum von durchschnittlich zehn Tonnen Luft; davon sind etwa zwei Tonnen Sauerstoff. Da nun die Erde eine Oberfläche von 510 Millionen — eine Billion besteht bekanntlich aus einer Million von Millionen und ist eine Zahl mit 12 Nullen: 1 000 000 000 000 — Quadratmetern hat, so haben wir eine Gesamtmenge von 1020 Billionen Tonnen Sauerstoff zur Verfügung. Diese Menge lehrt Thomson — genügt gerade zur Verbrennung allen Brennstoffes. Da aber eine Tonne Brennmaterial durchschnittlich drei Tonnen Sauerstoff zur Oxydation erfordert, so gäbe es auf Erden in Summa „nur“ 340 Billionen Tonnen Brennstoff aller Art. Da die jetzige Bevölkerung der Erde rund 1500 Millionen beträgt, entfallen auf jeden Menschen 200 000 Tonnen Brennstoff — was nicht hindert, daß Viele im Winter erfrieren, weil man mit bloßer Statistik, die nach Balfour noch über den gemeinen Lügen-

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
ist auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitstelle 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

New-York, 6. Juni. Admiral Demeo berichtet, daß die Aufständischen auf den Philippinen die Spanier in der Nähe von Cavite besiegten und 1800 Soldaten und 50 Officiere gefangen nahmen. — Eine Depesche aus Kap Haitien besagt, die Beschießung von Santiago und die Landung amerikanischer Truppen in der Nähe von Santiago dauere fort. — Aus Kingston kommt die Meldung, daß das amerikanische Flaggschiff „Oregon“ einen spanischen Torpedobootzerstörer bei dem Versuch, in den Hafen von Santiago einzulaufen, in den Grund geholt. Es wird ferner gemeldet, daß alle an Bord des Torpedobootzerstörers Befindlichen umgekommen sein.

New-York, 6. Juni. General Miles hat eine Truppenchau über das Feldlager von Tampa veranstaltet. Der General äußerte seine Zufriedenheit über die regulären Truppen, nicht über die freiwilligen Truppen, weil die letzteren ungenügend bewaffnet und bekleidet seien und außerdem nicht im Stande wären, ein Expeditions-Corps zu bilden.

(*) **Washington, 6. Juni.** Das Kriegs-Departement beschloß, 5000 Mann nach den Philippinen abzusenden.

Wien, 6. Juni. Zu den heute stattfindenden Parteiberathungen haben sämtliche Clubs ihre von Wien abwesenden Mitglieder zum Erscheinen aufgefordert. Ueber den Ausgang der Berathungen besteht kein Zweifel mehr. Die deutsche Oppositionspartei muß zwar zugestehen, daß sie in den letzten Tagen eingebrachte wirtschaftliche Vorlage nach den Vorberathungen dem Finanzausschusse zugewiesen werden wird, dagegen wird sie der ersten Lesung des Budgets und des Ausgleichs-Propositoriums den allerstärksten Widerstand entgegen setzen.

* **London, 6. Juni.** Im Hyde Park wurde gestern unter freiem Himmel ein Gottesdienst zum Gedächtniß Gladstones abgehalten. Vor einer großen Menschenmenge hielten Geistliche und Parlamentsmitglieder dem Verstorbenen ehrende Ansprachen, worauf die ganze Versammlung Lieblingschöre Gladstones sang. — Der „Globe“ veröffentlicht die Mittheilung aus China, daß das Junglingamen beibehalten habe, Singanfu, den Hauptort der Provinz Schensi, anstatt Peking zur Hauptstadt Chinas zu machen. Der General Tungtsching stehe schon mit einer Truppe an einem Orte zwischen Singanfu und Peking, um dem Kaiser und dem Hof bei ihrer Uebersiedelung in die neue Hauptstadt Schutz zu gewähren.

Von Nah und Fern.

— **Coblenz, 6. Juni.** Vor längerer Zeit wurde hier ein Mann aus Nagen Namens Bast in's Untersuchungsgefängniß eingebracht, der im Verdacht stand, an seiner Braut einen Eismord begangen zu haben. Jäger fanden im November v. Js. die kopflose Leiche in einem Felde bei Münstermaifeld. Bast erhängte sich in verfloßener Nacht in seiner Gefängnißzelle.

— **Edin, 6. Juni.** Großartige Fälschungen von Checks auf die Hongkong-Schanghai Bank wurden vor einiger Zeit entdeckt. Auf Anordnung der Ediner Staatsanwaltschaft wurde nun eine in Edin wohnende Rentnerin festgenommen, in deren Wohnung für 1 Million Fälschate angefertigt sein sollen. Die bezüglichen Steine, sowie sonstige Apparate wurden beschlagnahmt. Die beiden in Singapur verhafteten und nach dem englischen Gesetze abgeurtheilten Fälschmänner Grose und Schult erhielten 10 resp. 8 Jahre Zuchthaus. Wegen der verhafteten Rentnerin dürfte vor dem nächsten Schwurgericht verhandelt werden.

— **Breslau, 6. Juni.** Ein von Mittenwalde kommender Personenzug stieß gestern kurz vor der Einfahrt in die Ankunfts-

rangirt, nicht heizen kann. Im Uebrigen aber findet Lord Kelvin, daß diese 200 000 Tonnen fürchtbar wenig sind, wenn man bedenkt, was mancher Industrielle oder Schiffsrheber an Kohlen verbraucht. Die Zunahme der Bevölkerung und die Entwicklung der Industrie veranlassen ihn zu dem formellen Schlusse, daß unser Vorrath an Brennstoffmaterialien nicht länger als 500 Jahre dauern könne.

Doch das ist, wie schon oben angedeutet, keine neue Entdeckung. Lord Kelvin hat seine Zuhörer auf etwas anderes aufmerksam gemacht: Da die Verbrennung von Kohle ohne Absorption von Sauerstoff unmöglich ist, wird schon in 400 Jahren so viel Sauerstoff verzehrt und durch Kohlenäure in der Luft ersetzt sein, daß jedes animalische Leben auf Erden unmöglich geworden sein wird.

Dann also beginnt das Weltende, die Götterdämmerung. Wenn nicht, dann mag ein ferner Entel des ersten Lord Kelvin — falls er so gut Chemie versteht, wie William Thomson — nachrechnen, wo da der Fehler in der Rechnung des Ueberschusses liegt. Unser Vorrath an Kohlen hat bei der Leistung des Vortrages folgende tröstliche Argumentation zurecht: Da nach jenen 400 Jahren noch Brennstoff für 100 Jahre übrig bleibt, so wird sich hoffentlich unter diesem wenigstens ein grünes Paar von Bäumen finden. Diese werden — ganz ungehindert von den erstikten Menschen — fleißig frischen Sauerstoff fabriziren und sich auch vermehren, so lange, bis wieder Oxyden genug ist für eine frische Thierwelt und eine frische Menschheit. Das wäre die wünschenswerthe Verwirklichung des Dichterwortes:

„... grün ist des Lebens goldener Baum.“ Sollte aber unsere Theorie weniger Anerkennung finden, als die Lord Kelvin's, dann rufen wir in Anbetracht der 400 Jahre, die er uns noch zugeht, in aller Seelenruhe: „Nach uns die — Kohlenäure!“

halle des Oberbischöflichen Bahnhofs mit einem Rangirzuge zusammen. Zwei Güterwagen wurden zertrümmert und eine Lokomotive beschädigt.

— **Berlin, 6. Juni.** Der Mörder der Prostituirten Bertha Klinger ist bisher noch nicht ermittelt worden.

— **Bayreuth, 6. Juni.** Der 24-jährige heftige Hockschspieler Camille Ernest von Darmstadt, gebürtig aus Lyon, hat sich mittels Morphinum vergiftet. Er besuchte hier die Wagner'sche Spielbühnenanstalt seit 11. Mai, um sich zum Heldentenor auszubilden, entsprach aber nicht den gestellten Anforderungen und erhielt gleichzeitig seine Entlassung vom Hoftheater in Darmstadt. Das mag das Motiv zu seiner That gewesen sein.

— **Würzburg, 6. Juni.** Von der hiesigen Strafkammer wurde heute Rechtsanwalt Wllh. Gänger wegen Vergehens der Unterschlagung zu 2 Monaten und 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

— **Mülhausen i. Elz, 6. Juni.** Xavier Schneider, der in Paris die Frau seines Principals erdrosselte, war hierher geflüchtet und sollte heute Abend beim Verlassen des Stadttheaters verhaftet werden. Er schoß auf die Polizeibeamten, ohne zu treffen, und brachte sich dann an den Schläfen eine Wunde bei. Schwer verletzt wurde der Mörder zur Haft gebracht.

— **Posen, 6. Juni.** Der Redacteur des Wochenblattes „Prasa“, Lupinski, wurde wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten, begangen durch Veröffentlichung zweier Gedichte in seinem Blatte, zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— **Lemberg, 6. Juni.** In Jaroslaw fanden am Samstag und gestern arge Ruhestörungen statt, weil ein Polizist einen wegen Diebstahl-Verdachts verhafteten Kaufmanns-Behring im Gefängniß mißhandelt hatte. Die aufgeregte Volksmenge verlangte die Auslieferung des Polizisten, um ihn zu lynchen. Da man die Auslieferung verweigerte, wurde das Haus des Polizisten demolirt und das Rathhaus mit Steinen bombardirt. Die einschreitende starke Militärmacht und das Polizei-Aufgebot wurden thätlich angegriffen. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verwundete. Ein Polizist und ein Tumultuant sollen getödtet sein.

— **London, 6. Juni.** Der Generalmajor John Julius Johnston hat sich erschossen, weil er am Kehlkopf-Krebs litt und sich einer neuen Operation unterwerfen sollte. Der 59 Jahre alte General war sonst gesund und munter.

— **Paris, 6. Juni.** In einem Hotel der Passage Viotet schoß sich heute Morgen der Bremer Kaufmann Edmunds, der gegen 40 Jahre alt, auf dem Rennplatz viel verloren haben.

Aus der Umgegend.

× **Wiebich, 7. Juni.** Der Sohn eines hiesigen Geschäftsmannes wurde kürzlich dabei abgefaßt, als er versuchte, den Chokoladenautomaten im Garten des Europäischen Hofes durch falsche Geldstücke zu öffnen. Eiserne Blättchen in 10 Pfg.-Stück-Größe und 2 Pfg.-Stücke, durch Einbohren und Feilen an Wände zur Größe eines 10 Pfg.-Stückes verarbeitet, waren benutzt worden. Die Angelegenheit ist zur Anzeige gebracht worden.

— **F. Kloppenheim, 5. Juni.** Gestern Nachmittag fand hier im Weiden des Kgl. Landraths Herrn Grafen v. Schlieffen die feierliche Grundsteinlegung zum Bau einer neuen Schule statt. Dieselbe kommt auf die nördliche Seite des Dorfes an den Weg nach Heschlo, nach welcher Richtung hin unser Ort sich seit einigen Jahren ganz bedeutend ausgedehnt hat.

— **B. Wicker, 7. Juni.** Kommenden Montag Nachmittags 1 Uhr findet bei der Steinmühle hier die Versteigerung des Heugrasses von 27 Parzellen à ½ Morgen von den hiesigen Gemeindeflehen statt. Darauf läßt Herr Gastwirth Anton Meyer das Heugras von seinen sämtlichen Flehen veräußern.

— **Langenschwalbach, 6. Juni.** Herr Regierungspräsident Dr. Wenzel traf am Samstag Mittag 3 Uhr 15 Minuten hier ein und begab sich, von Herrn Landrath v. Koeller am Bahnhof empfangen, nach dem Königl. Landrathsamte, woselbst die Herren seines Ressorts, sowie die Mitglieder des Magistrats zur Vorstellung versammelt waren. Später besichtigte der Herr Regierungspräsident unter Führung der Herren Landrath v. Koeller, v. Bergendörff, Badeinspektor Breßler und Bürgermeister Höhn die Curanlagen und besonders die Königl. Badeanstalt mit den Moorbadereinrichtungen, sowie das Rathhaus, woselbst er die Einrichtungen der Stadtkasse, sowie die Aufbewahrung der Ständesamtsakten besichtigte und sich sehr anerkennend aussprach, auch wohnte derselbe der ausführenden Veranlassung einer neuen mechanischen Feiler der freiwilligen Feuerwehr, welche vor einigen Tagen aus der Unter Fabrik Magirus angekommen war, bei und begab sich mit dem Zug 4.40 wieder nach Wiesbaden zurück.

— **Aus dem Rheingau, 7. Juni.** Infolge der kühlen Witterung machten die Weinberge bisher nur langsame Fortschritte. Dadurch wird der Beginn der Blüthe in unliebsamer Weise in die Länge gezogen. Der Gesehmanstag ist hinsichtlich der einzelnen Rebsorten verschieden und läßt im Allgemeinen zu wünschen übrig. Unter den Rebschädlingen macht den Wintern vor Allem die Weinbergschnurde zu schaffen, welche durch Abstreifen der jungen Triebe Schaden anrichtet. — Die großen Rheingauer Weinakuten sind dem meistentheils bedauerlich. Beim Ueberblick des Resultates derselben wird dem aufmerksamen Beobachter hauptsächlich eine Erscheinung nicht entgangen sein: Der große Unterschied der erzielten Preise. Es muß ja zugegeben werden, daß viele der größeren abgeben und nichtadeligen Gutsbesitzer ihre Weinberge wohl sorgfältig bebauen lassen und damit auf die Qualität der Weine vortheilhaft einwirken; allein auch die kleineren und mittleren Winger, deren Weinberge oft unmittelbar an die vorerwähnten angrenzen und mit denselben Rebsorten bepflanzt sind, verfahren bei der Bebauung meistens ebenso, erhalten aber doch für ihre Produkte bedeutend niedrigere Preise.

— **Oberlahnstein, 7. Juni.** Heute feiert Herr Polizeidiener Ehrismann sein 25jähriges Dienstjubiläum als Polizeidiener hiesiger Stadt.

— **P. Hochheim, 5. Juni.** Der hiesige Vorschuß- und Creditverein blüht wieder auf ein recht gesegnetes Vereinsjahr zurück. Derselbe zählt gegenwärtig etwa 250 Mitglieder. Nach der letzten Jahresbilanz bezifferten sich die Aktiven wie die Passiven auf je 173301,77 M., der erzielte Reingewinn auf 1872,61 M., der Reservefonds und Betriebsrücklage sind bereits auf 2760,07 M. angewachsen. Die Sparanlagen betrugen Ende 1897 124314,86 M. die dem Verbands nassauischer Genossenschaften und der Wiesbadener Hauptgenossenschaftskasse angeschlossene Genossenschaft unter der sachkundigen und umsichtigen Leitung der Herren J. Preis (Direktor) und G. Argbächer (Kassirer) weiter blühen und gedeihen!

— **Homburg v. d. S., 4. Juni.** Ein Spitzbube unter dem Bett. In der Umgegend wurden in letzterer Zeit

bekanntlich eine ganze Anzahl Einbruch-Diebstähle verübt. Gestern Abend ist in Bielefeld vermutlich einer der Einbrecher erwisch worden, während leider zwei weitere entkommen sind. Die Wirthin „Zur Krone“ betrat gestern Abend ihre Privatwohnung und sah unter dem Bett ein Paar Stiefel herausschauen. Sie rief um Hilfe; darauf eilten der Wirth und Gasse herbei, welche den Spitzbuben unter dem Bett hervorzogen. Zwei andere im Keller sich versteckt haltende Spitzbuben eilten auf den Tumult aus ihrem Versteck und wurden hierbei ebenfalls erwischt, leider gelang es ihnen aber durch ihre Todtschläger und Messer, sich einen Weg zu bahnen und zu entkommen.

— **St. Gumb, 7. Juni.** Finanzminister Miguel kommt am 18. d. Mts. hierher. Er hat bereits im „Curhaus“ Wohnung gemiethet. Der Curanfenthalt soll 6 Wochen dauern. — Die goldene Hochzeit feiern am nächsten Mittwoch die Eheleute Philipp Hermann Br. hier. Herr Hermann ist 78 Jahre, seine Gattin 74 Jahre alt und erfreuen sich beide noch verhältnismäßig guter Gesundheit und Muthigkeit.

— **St. Frankfurt, 6. Juni.** Die Sommer-Rennen des Rennclubs sind auf den 12. und 19. d. M. anberaumt. Es gelangen jedesmal 6 Rennen um verschiedene Ehrenpreise und am 1. Tag um 11 500 M. und am 2. Tag um 22 000 M. Geldpreise zum Austrag. Am 12. d. M. wird um den Ehrenpreis Sr. Maj. des Kaisers und am 19. d. M. um den Ehrenpreis Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs von Hessen gerungen.

— **Frankfurt a. M., 6. Juni.** Ein tragisches Geschick ereilte gestern die Frau des Spielwarenhändlers Dehle hierseits. Eine Frankfurter Gesellschaft machte einen Ausflug zu Wagen nach der Bergstraße auf die Starckenburg. Bei der Heimfahrt wurden die Pferde scheu und das Fuhrwerk rückte. Zwei Insassen retteten sich durch Abspringen. Der Kutscher wurde leicht verletzt. Frau Dehle aber fiel so unglücklich, daß sie einen Wirbelsäulenbruch erlitt und auf der Stelle den Tod fand.

Wahlbewegung in Hessen-Nassau.

— **Wiesbaden, 7. Juni.** Die freisinnige Volkspartei hat auf morgen Abend 7/9 Uhr nach der Turnhalle, Wehrstraße 41, eine öffentliche Volksversammlung einberufen, in welcher der Candidat der freisinnigen Volkspartei, Herr Wintermeyer, sein Programm entwickeln wird.

— **Schierstein, 5. Juni.** Im „Deutschen Kaiser“ fand gestern Abend eine von der freisinnigen Volkspartei einberufene Wählerversammlung statt. Der seitherige Abgeordnete unseres Kreises, Herr E. Wintermeyer, verbreitete sich in über einstündiger Rede über sein Programm, wie wir es anlässlich einer früheren Wählerversammlung (in Destrich) schon ausführlich mitgetheilt haben. Weiterhin ergriff Herr Delonon Stritter's Wiebich das Wort, um warm für die Candidatur Wintermeyers einzutreten.

— **Wilmars, 6. Juni.** Gestern Nachmittag fand im „Nassauer Hof“ dahier eine Centrumsversammlung statt, in welcher der für den vierten nassauischen Wahlkreis aufgestellte Centrums-candidat Herr Cabensly von Limburg sich seinen Wählern vorstellte. Nachdem Herr Direktor Batten die Anwesenden begrüßt und auf dessen Vorschlag Herr Rechtsanwalt Mintelen aus Limburg zum Vorsitzenden gewählt war, ertheilte Letztergenannter Herrn Cabensly das Wort zur Vorführung seines Programms. Herr Cabensly rief den Anwesenden nochmal alles das in's Gedächtniß zurück, was hauptsächlich durch Mitwirkung des Centrums in der letzten Legislaturperiode erreicht worden ist, versprach auch, falls die Wahl auf ihn falle, für manches Nützliche einzutreten. Er bezeichnete zunächst die Volkspartei nicht allein als religiöse, sondern hauptsächlich als politische Partei, die heute im Geschäftsgang des Reichstags die erste Violin spiele, der es hauptsächlich zu verdanken sei, daß wir uns noch des freien Wahlsrecht erfreuen. Ferner bezeichnete er das Centrum als Sparfahrschilde, der es hauptsächlich zu verdanken sei, daß die Militärdotage nicht im Sinne der Regierung durchgegangen; weiter habe das Centrum dahin gewirkt, daß die unsere weinbaureichende Bevölkerung schädigende Weinsteuer, die den gemeinen Mann drückende Frachtdruck- und Quittungssteuer gefallen sei. Auch der Durchfall der Tabaksteuer, die 150 000 Arbeiter geschädigt hätte, sei durch die thätigste Hilfe des Centrums veranlaßt worden. Die warme Abendstunde der Soldaten, die Erhöhung des Briefträgergehaltes, die Schuldenentlastung des Reiches, das Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuches, die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, die Börsensteuer, und so manches andere sei alles ein Werk des Centrums. Herr Cabensly bezeichnete das Centrum als die stärkste Partei des Reichstages, die seit der ersten und zweiten Präsidentenwahl, die immer für das Wohl des Arbeiters und Landmannes ein warmes Herz gehabt hat und auch in Zukunft haben werde. — Als zweiter Redner trat Herr Delon Jbach auf. Er richtete seine bekannten rednerischen Pfeile gegen den Liberalismus, die sogenannte Sammelpartei und Sozialdemokraten. Als dritter Redner fungirte Herr Redacteur Herkenrat. Der Herr Vorsitzende dankte dann den Herren Rednern für ihre Mühe und den Anwesenden für ihre gespannte Aufmerksamkeit.

— **B. Wicker, 6. Juni.** Heute Nachmittag um 4 Uhr fand hier im Saale der Herren Gebrüder Busch von Seiten der Centrums-Partei eine sehr stark besuchte Versammlung statt. Nachdem unser Vortrager, Herr Delon Jbach, die Versammlung eröffnet hatte, ergriff Herr Weiss von Frankfurt a. M. das Wort und legte in 1 1/2 stündiger Rede nicht allein das Bestreben der Centrums-Partei, sondern auch der anderen im ersten nassauischen Wahlkreis (Hochheim, Hungen, Löhndorf) candidirenden Parteien in berechneten, recht verständnißvollen Worten dar. Herr Wickenburg-Griesheim berichtete über die Person des Centrums-Candidaten, Herrn Richard Müller-Fulda, und dessen große Wirksamkeit während seiner 5jährigen Thätigkeit im Reichstage. Der frühere sozialdemokratische Agitator Rauheimer, Hilsheim, jetzt Centrums-Agitator, sprach über das Thema: Ist Religion Privatsache?

— **Hirsheim, 7. Juni.** Heute findet hier und am 11. c. in Hochheim eine Centrumsversammlung statt.

— **Hüdesheim, 7. Juni.** Am Donnerstag, den 9. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, spricht der conservative Reichstagskandidat Herr Amtsgerichtsrath Dr. Hartzmuth im Schellbaas'schen Saale hierseits, zu welcher Versammlung alle bürgerlichen Parteien eingeladen sind.

Vocales.

— **Wiesbaden, den 7. Juni.**

[1] **Stadt-Anschauung.** Sitzung vom 7. Juni. Vorsitzender: Herr Bürgermeister Dr. Beißner, die Herren Stadträthe Bartling, Stein und Wagemann. Herr Aug. Nach betreibt seit dem Jahre 1892 mit beschränkter Concession die Schankwirtschaft Kösterberg Nr. 8, nachdem seinem ursprünglichen ebenso wie einem später eingereichten zweiten Gesuche um volle Concessionierung um deswillen nicht entsprochen worden ist, weil die beiden begut-

achtenden Behörden ein Bedürfnis zur Vermehrung der Brantwein-Verkaufsstellen in der Gegend des Römerbergs nicht für vorliegend erachtet. In letzter Zeit hat Herr Rad sein Geschäft zum dritten Male eingezogen. Die Königl. Polizei-Direktion jedoch ebenso wie die städtische Accise-Deputation beharrten auf ihrem früheren Entschlusse und in Uebereinstimmung mit deren Votum entschied auch der Stadts-Ausschuß heute auf Zurückweisung der von Herrn Rad wider den daraufhin ergangenen ablehnenden Bescheid anhängig gemachten Klage.

Ueber die fortschreitende Entwicklung unserer Curverhältnisse berichtet der Handelskammerbericht des vergangenen Jahres wie folgt: Eingekommen wurden 18 680 Mk. für Jahres-Fremdenkarten, 116 265 Mk. für Saison- und 62 597 Mk. für Tageskarten. Die Fremdenfrequenz betrug 106 511 Personen, ca. 10 000 mehr wie im Vorjahre. Der Standpunkt der Cur-Verwaltung in Bezug auf die Erzielung von Einnahmen ist mit jedem der letzten Jahre ein schwierigerer geworden. Ist ihr auch in dem neuen Theater keine beachtliche Konkurrenz erwachsen, so ist es doch immerhin eine solche. Hierzu gesellen sich das Residenz-Theater und die beiden Spezialitäten-Theater, ganz besonders das Etablissement „Walhalla“, deren Vorstellungen dem Besuche der Abend-Concerte Eintrag thun. Die Dampf- und elektrische Bahn führen viele Fremden und auch Einheimische, die sonst den Curgarten besuchen würden, in unsere Waldungen. an den Rhein etc. Die Cur-Verwaltung ist auf ein weit beschränkteres Feld in ihren Darbietungen angewiesen als früher, wo sie Veranstaltungen mit allen möglichen Specialitäten geben, eine Sommerbühne für Auffspiele im weißen Saale einrichten konnte u. s. f. Diese Genres haben sich das Residenz-Theater und die Spezialitäten-Bühnen zu eigen gemacht; dennoch ist es ihr bis jetzt gelungen, das Budget nicht nur zu balancieren, sondern auch noch unvorhergesehene Ausgaben zu bestreiten. — Die Bau-thätigkeit war wieder eine sehr rege, ebenso der Umlauf an Immobilien. Die Bestrebungen der Cur-Industriellen, die hiesige Stadt auch in Bezug auf das Hotel- und Badewesen an rechte Stelle zu heben, bekunden sich in den vielen glänzenden Neubauten auf diesem Gebiete. Also kein Stillstand — überall Fortschritt zum Segen unserer schönen Stadt.

Ueber eine neue Umsatzsteuerordnung wird in einer heute Nachmittag stattfindenden Sitzung einer aus den Herren Dr. Bergas, Wagenmann und Weil bestehenden Commission des Magistrats beraten werden. — Mit einer Polizei-Verordnung, welche das Führen von Knall-Schnüren an den Fuhrmanns-Peitschen unter Strafe stellt, war der Magistrat in seiner letzten Sitzung beschäftigt.

Ein Besuch des Kaisers in unserer Stadt steht im September in Aussicht, bevor er die Reise nach Jerusalem antritt. Herr Intendant von Hülse hat wiederum eine Einladung zur diesjährigen Nordlandsreise des Kaisers erhalten. Bekanntlich erfolgt dieselbe Anfangs Juli.

Herr Polizeipräsident Graf Matuschka-Griffen-Hau, der ehemalige Landrath unseres Landkreises, ist um seine Quiescenz eingekommen und wird nach geschehener Bewilligung seines Besuches, wie wir hören, wieder seinen Wohnsitz in Wiesbaden nehmen.

Der regierende Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt ist heute wieder abgereist. Die Kur ist ihm gut bekommen und will er nächstes Jahr wieder nach hier zurückkehren.

Fürstlicher Besuch. Ihre Durchlaucht Frau Fürstin Dabija ist mit Bedienung von St. Petersburg hier eingetroffen und hat im Hotel St. Petersburg Wohnung genommen.

Die Beisetzung der verstorbenen Gräfin Murawiew fand heute Vormittag nach einem Trauergottesdienst in der griechischen Capelle am dem russischen Kirchhofe statt. Dieselbe erfolgte ganz nach dem griechischen Ceremoniell. Den Sarg bedeckte eine schwere goldgestickte Decke und prächtiger Blumenschmuck. Als Vertreter Kaiser Wilhelms wohnte der Gouverneur von Mainz, General v. H. in den Beisetzungsfeierlichkeiten bei. Die Trauerfeierlichkeiten nahmen um 10 Uhr ihren Anfang, geleitet wurden dieselben vom Erzprieester Protopopoff unter Assistenz des Diakon Kabanoff und des Polymisten Chutjasski. Außer den nächsten Leidtragenden, dem Staatsminister Grafen Murawiew, dem Grafen Alexander Murawiew, Vender des Ministers, der Fürstin Dabija und dem Grafen Nikolaus Murawiew, Kinder des Ministers, waren anwesend der Adjutant des General v. Holleben, Geh. Regierungsrath a. D. und Kammerherr von Vertouch, die Notabeln der russischen Colonie und eine Menge sonstiger Leidtragender. Die Feierlichkeiten in der Capelle dauerten bis 12 Uhr und fand dann die Beisetzung der Leiche auf dem Friedhofe statt.

Militär-Concerte. Morgen Mittwoch Nachmittag wird die Artillerie-Musik, am Abend die Capelle des Regiments von Gersdorff im Curgarten concertiren.

Humoristisches Soirée. Herr Herm. Görtz hat für die morgen Mittwoch Abend 8 Uhr im weißen Saale des Curgartens stattfindende humoristische Soirée wieder ein äußerst amüsantes Programm aufgestellt. Herr Görtz wird u. A. die „Kunst des Pfeifens“, seinen unnaheahmlichen „Engländer“, die komische Soloscene „die vier Temperamente“ etc. vortragen. Auf ganz besondern Wunsch hat er wieder die in den unglücklichsten Fremdwörtern sich bewegende „Theatermutter“ und sein Cabaretstück „Signora Fabelle“ in das Programm aufgenommen. In letzterer Nummer kommt die ihm meisterlich zu Gebote stehende Kunst des Pfeifens zur Geltung. Die weißen Stühle, besonders die Damenrollen, kommen zur Erhöhung der komischen Wirkung, in Costümen zum Vortrage. Die Zwischenpausen der Stücke werden durch den ausgezeichneten Pianisten Herrn Adolf Rad aus Stuttgart ausgefüllt. Es findet nur diese einmalige Soirée statt. Wer sich einmal recht erheitern will, verfehle nicht den Besuch derselben. Für das niedrige Entree bietet der Abend gewiß des Amüsanten genug.

Gartensfest im Curgarten. Für Samstag dieser Woche steht wieder ein großes Gartensfest bevor. Dasselbe wird mit Ballonfahrt des Capitän de Maire, großem Feuerwerk etc. verbunden sein. In dem abendlichen Doppel-Concerte wird das ausgezeichnete Künstler-Quartett der Königl. Capelle in Hannover an der Beileitung des berühmten Violon-Virtuosen, Herrn Kammermusiker Richter aus Braunschweig mitwirken. Die Anmeldung von Passagieren für die Ballonfahrt besorgt die Tagesclasse des Curgartens. Preis nach Vereinbarung.

G. Sch. Residenztheater. Da auch ältere Werke bekannter Schriftsteller, wie z. B. „Der Hypochonder“ von Moser, welcher bereits am Mittwoch zum 7. Male in Scene geht, eine große Anziehungskraft ausüben, hat die Direction veranlaßt, Franz v. Schöthan's beliebtestes Lustspiel „Der Schwabenreich“ am Freitag in Scene gehen zu lassen. An Novitäten kommen noch in dieser Saison zur Aufführung: „Gänsefisch“ von Nataly v. Schöthan und „Mädchenpolizei“ von Hermann.

Walhalla-Theater. Das neue brillante Programm

findet täglich denselben durchschlagenden Erfolg wie bei der Premiere. Bei „ungünstiger“ Witterung war das Haus bisher auch Wochentags nahezu ausverkauft, bei „günstiger“ Witterung, die natürlich den Theatern ungünstig ist, muß der Besuch immerhin ein sehr guter genannt werden, was theilweise auch der guten Ventilation des hochgebaute Theaters zu verdanken ist. Außer dem vollständigen Ensemble treten heute zwei hier lebende ausländische Damen als „Duetto Negro“, chaout do danoso excoctriques, in einem einmaligen Gastspiel auf.

St. Väterfrequenz. Wiesbaden 45,023, Schwalbach 637, Weilbach 8, Ems 3887, Homburg 1877, Nauheim 4993, Kreuznach 1604, Baden-Baden 20857.

Auf dem letzten Wochenmarkte waren die ersten heimischen Kirichen zum Verkauf gebracht, dieselben waren in der Nähe von Kamp am Rhein gewachsen; italienische Kirichen und Aprikosen kommen massenhaft zu Markte; auch Erdbeeren, die im Rastattischen und zwar bei Cronberg gewachsen sind, werden feilgeboten.

Die Centenarmedaille kann auf Befehl des Kaisers in geeigneten Fällen ausnahmsweise und auf besonderen Antrag der Behörde auch solchen Veteranen verliehen werden, die nach den bisher getroffenen Bestimmungen davon ausgeschlossen sind, d. h. den Veteranen, die mit dem Strafgesetz in Conflict gerathen waren. Vornehmlich kommen solche Veteranen in Betracht, die ihre Strafe bereits vor dem Empfang der Kriegsmedaille erlitten, und weiter solche, welche sich zwar einer mit Ehrenstrafen bedrohten Handlung schuldig gemacht haben, deren Straftat aber im Hinblick darauf, daß das verurtheilte Verbrechen auf eine Ehrenstrafe nicht erkannt hat, in milderem Lichte erscheint. In Betracht kommende Veteranen, die den Wunsch haben, die Kaiser-Wilhelm-Gedenkmedaille zu besitzen, haben den zuständigen Behörden dieses zu melden, welche dann das Gesuch durch den Regierungspräsidenten dem Kaiser zustellen lassen.

Unlauterer Wettbewerb? Auf die von dem Verein selbstständiger Kaufleute erlassene Annonce vom Freitag Abend, betreffend Möbelverkauf, läßt der Möbelhändler Herr Ehr. Gerhard im heutigen Inseratentheil des „Generalanzeigers“ eine Gegenerklärung folgen.

Einjährig-freiwillige Volksschullehrer. Mit der Unterthütung einjährig-freiwillig dienender Volksschullehrer, einer Angelegenheit von allgemeiner Bedeutung, beschäftigte sich die deutsche Lehrerverammlung in Breslau gleichfalls. Die in dieser Versammlung angenommenen Beschlüsse betonen in der Hauptsache Folgendes: Es ist wünschenswert, daß die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst von möglichst vielen Lehrern ausgenutzt werde. Den Eltern der den Lehrberuf wählenden jungen Leute ist zur Bestreitung der Kosten des einjährig-freiwilligen Militärdienstes die möglichst frühzeitige Versicherung eines entsprechenden Capitals bei einer soliden Versicherungsgesellschaft zu empfehlen. Die Vertreter-Versammlung des deutschen Lehrervereins beauftragt die Militärcommission des Leipziger Lehrervereins unter Vereinbarung mit dem geschäftsführenden Ausschusse, eine Broschüre über die Militärdienstverhältnisse der Lehrer herauszugeben. Die Gründung eines allgemeinen Militärdienst-Unterstützungsfonds für den gesammten deutschen Lehrerverein ist mit Rücksicht auf die Höhe der Kosten und die Schwierigkeit der Verwaltung nicht durchzuführen. Die Vertreter-Versammlung empfiehlt jedoch den Landes- bzw. den Provinzialvereinen, für die Uebergangszeit bis 1904 die Errichtung von Hilfskassen zur Unterstützung einjährig dienender Lehrkräfte in Erwägung zu ziehen.

Die deutsche Freireiter-Compagnie, welcher gestern und vorgestern in Hannover verammelt war, hat zum Vorort Wiesbaden wiedergewählt. Der nächstjährige Congress findet in Mannheim statt.

Freigepäch der Radfahrer. Innerhalb der Eisenbahn-Verwaltung wird der Gedanke erwogen, an Sonn- und Feiertagen die Beförderung von Radfahrern als Freigepäch nicht mehr zu gestatten. Durch den großen Andrang von Radfahrern würde der Aufenthalt auf den einzelnen Stationen zu sehr ausgedehnt, so daß das Einhalten der Fahrzeiten nicht mehr möglich sei. Richtiger wäre es wohl, hinreichende Vorkehrungen für Verladen und Unterbringen von Radfahrern zu treffen.

Firmenregister. In unser Geschäfts-Register ist heute bei No. 345, woselbst die frühere Aktiengesellschaft in Firma „Wiesbadener Bade-Etablissement“ mit dem Sitz in Wiesbaden vermerkt steht, eingetragen worden, daß die Liquidation beendet und die Firma erloschen ist. Die Firma ist demzufolge gelöscht worden.

Versammlung der Gemeindebeamten. Am Sonntag fand in Homburg die Jahresversammlung des Verbandes der Gemeindebeamten des Reg.-Bez. Wiesbaden statt, die von etwa 60 Mitgliedern besucht war. Nach der durch Herrn Bürgermeister Dr. Lettenborn und Herrn 1. Beigeordneten Feigen erfolgten Begrüßung wurde in die Verhandlungen eingetreten. Der von dem Vorsitzenden des Verbandes, Magistrats-Obersecretär Maentel, Wiesbaden vorgetragene Geschäftsbericht behandelte in ausführlicher Weise alle Angelegenheiten und erwähnte den Erfolg des Verbandes in der Herbeiführung einer gesetzlichen Regelung der Aufstellung etc. der Gemeindebeamten. Aus dem Cassenbericht ist zu constatiren, daß die 1897er Rechnung mit einem Ueberschuß von 86 M. abschließt. Die Rechnung wurde von einer Commission sofort geprüft und für richtig befunden. Die darnach vorgenommene Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder mit Ausnahme des Cassiers, der zurückgetreten war und an dessen Stelle der Magistrats-Obersecretär Bierbrauer-Wiesbaden gewählt wurde. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Eltville bestimmt. Nach einer allgemeinen Besprechung des Gesammtvertrages der Gemeindebeamten wurde die Versammlung um 3 Uhr geschlossen. Daran schloß sich eine Besichtigung Homburgs.

Kreiskriegersfest. Nachdem im vorigen Jahre ein Kreiskriegersfest nicht stattfinden konnte, war der Kriegerverein zu Wiesbaden so freundlich, zu einem solchen nach Biedrich einzuladen und soll dasselbe mit der am 7. August dortselbst stattfindenden Jubelfeier des Vereins verbunden werden. Der nächste Delegirtenstag des Kreiskriegerverbandes findet in Kloppenheim statt. Der Kurlinger Kriegerverein feiert in 4 Wochen das Fest seiner Fahnenweihe. Wegen der beschränkten Localitäten konnten die auswärtigen Vereine nur in mäßiger Zahl eingeladen werden.

Rheinfahrt der Eisenbahner. Der erste der Sondertage, mit denen die Frankfurter Eisenbahndirection ihren Angestellten und Arbeitern Frühjahrs-Ausflüge nach dem Niederrhein bereitet, wurde Sonntag Vormittag 11 Uhr 40 Minuten abgefahren. Er bestand aus fünfzehn D-Wagen und einem Vorläufer, war 63 Achsen stark und mit zwei Lokomotiven bespannt. Die Zahl der Theilnehmer betrug 850. Der Zug hatte nur in Rastel eine Minute Aufenthalt und traf Nachmittags 1 Uhr 20 Minuten in Rhinowiesen ein. Bei der Rast auf dem Jagdschloß trug der Gesangsverein der Staatseisenbahnbeamten mehrere Lieder vor. Um fünf Uhr ging der Zug zum Nationaldenkmal.

Die Feier am Denkmal wurde durch ein Gewitter unterbrochen. Um 8½ Uhr wurde im Sonderzug von Riedheim die Heimkehr angetreten. Eisenbahndirectionspräsident Beger und Geh. Rath Borch nahmen an der Fahrt theil. Am nächsten Sonntag geht wieder ein solcher Eisenbahner-Sonderzug nach dem Niederrhein. Für den Spätsommer sind ebenfalls zwei Fahrten vorgesehen.

Der kaufmännische Verein Wiesbaden ladet heute seine Mitglieder auf den Mittwoch im Vereinslokal „Zum Krokodil“ stattfindenden Vereinsabend ganz besonders ein. Unter anderem sollen Beratungen über das abzuhaltende Sommerfest stattfinden und eine Commission dazu gewählt werden. Nach demselben findet eine kleine Abschiedsfeier zu Ehren eines scheidenden verdienstvollen Vorstandsmitgliedes statt.

Excursion. Die botanische Section des Vereins für Naturkunde macht morgen (Mittwoch) Nachmittag eine Excursion nach dem Steinbrüchen zwischen Hochheim und Fildesheim. Abfahrt nach Hochheim 1,05 Uhr (Rückfahrkarte).

Der Gesangs-Verein Frohsinn unternimmt am Sonntag, den 12. Juni d. J., einen Ausflug mit Musik per Extrazug nach dem Niederrhein. Freunde und Gönner des Vereins sind höflich eingeladen.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 8. Juni die Eheleute Theodor Koller, Heinenstraße 13.

Taschendiebstahl. Die Familie des Dr. Ph. von hier reiste am Sonntag mit einigen Bekannten nach Mainz. Man benutzte zuerst die Dampfstraßenbahn und von Biedrich aus das Dampfschiff. Auf der Landungsbrücke des Dampfschiffes in Biedrich herrschte arges Gedränge, dies benützte ein oder mehrere Taschendiebe, drei Damen der Gesellschaft die Portemonnaies aus den Taschen zu stehlen. Gute Beute fiel ihnen in die Hände. In den Portemonnaies befanden sich 90 Mark.

P. Unfall. Gestern Vormittag gegen 10 Uhr schaute das vor eine Doktor-Chaise gespannte Pferd des Fuhrwerksbesizers Jörn, welcher Fahrer des Gefährtes war, wurde hierbei vom Boock geschleudert und überfahren. Der Verunglückte wurde am schmerzlich schwer verletzt in seine Wohnung gebracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

St. Frankfurt, 6. Juni. Unsere Oper hatte gestern einen recht erfolgreichen Premierenabend mit der Aufführung der dreitägigen Oper „Das Erbe“ von Decourcelle und Viorat, Musik von Friedr. von Erlanger. Der Text — er handelt von einer Familie, in welcher das Hentelamt erblich ist und wobei es das Verhängnis will, daß der Vater seinen zukünftigen Schwiegersohn wegen eines Duells enthaupen soll — ist wirklich veraltet und reist sich hieran eine geschickt geschriebene Musik des noch jungen Gambonisten, der sich reichlicher Ehren zu erfreuen hatte.

Handel und Verkehr.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag 6. Juni, Nachmittags 12½ Uhr. Per 100 Kilo gute marktsfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mt. — bis —, Roggen, hiesiger, Mt. — bis —, Gerste, hiesiger Mt. — bis —, Hafer, hiesiger Mt. 18.50 bis 19.—. Heu und Stroh (Notirung vom 3. Juni) Heu 6.40 bis 7.60 M., Roggenstroh (Langstroh) 4.60 bis 5.60.

Mannheim, 6. Juni. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfläzer 25.— bis — Mt., Roggen, pfläzer 17.— bis — Mt., Gerste, pfläzer 19.— bis — Mt., Hafer, badischer 16.75 bis — Mt.

Diep, 4. Juni. Rastauer Rothweizen 24.12 bis 24. 5 M., Roggen 17.33 bis 18.18 M., Gerste — bis — M., Hafer 16.40 bis 17.20 M.

Frankfurt, 6. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 588 Ochsen, 33 Bullen, 740 Kühen, Rindern und Stieren, 245 Kälbern, 171 Hammeln, 0 Schafe, 1133 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 65—67 M., b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60—62 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte Ältere 54—58 M., d. gering genährte jeden Alters — M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 54—56 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte Ältere 51 bis 53 M., c. gering genährte — M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 60—62 M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 56—58 M., c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 48—50 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 40—44 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 34 bis 38 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Rinder; a. feinste Rasth. (Volkm. Rast) und beste Saugfälscher (Schlachtgewicht) 73 bis 75 Pfg., (Lebendgewicht) 00—00 Pfg., b. mittlere Rast- und gute Saugfälscher (Schlachtgewicht) 67—70 Pfg., (Lebendgewicht) 00—00 Pfg., c. geringe Saugfälscher (Schlachtgewicht) 55—60 Pfg., d. ältere gering genährte Rinder (Färsen) (Schlachtgewicht) 00 bis 00 Pfg. Schafe: a. Rastlamm und jüngere Rastlamm (Schlachtgewicht) 62—64 Pfg., b. ältere Rastlamm (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Metzschafe) (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren (Schlachtgewicht) 59—60 Pfg., (Lebendgewicht) 00—00 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 58—59 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg. Die Preisnotirungskommission.

Bunte Blätter.

— Ein sonderbares Ereignis soll kürzlich in Hongkong in Peking gehabt haben. Als er um 3 Uhr früh zur Audienz zum Kaiser ging, näherte sich ihm, wie der „Frankf. Ztg.“ berichtet wird, ein schwarzgekleideter Mann, der sich hinter der kaiserlichen Palastwache verborgen gehalten hatte. Er durchbrach die Linie der Soldaten, lief auf Bi-Hung-Tschang zu und führte mit der Faust einen Schlag nach seinem Kopfe. Zum Glück war er durch den beim Durchbrechen der Soldaten verursachten Vorwärtsschritt aufmerksamer geworden; vielleicht mochte er auch auf solche Angriffe vorbereitet sein; genug, er rißte den Kopf etwas zur Seite und lenkte dadurch den Schlag auf die Schulter ab. Jetzt versuchte der Angreifer, in ein Bein zu stellen. Aber mittlerweile war einer der Soldaten herbeigekommen und streckte den Menschen mit einem Säbelhieb nieder. Sofort stellte man ihn auf und führte ihn dem nächsten Mandarinen zu. Nun sollte man denken, ein solches inneres Verbrechen des kaiserlichen Stadtwächters würde strengste Abmahnung finden. Aber bei dem in China herrschenden

System der Verantwortlichkeit hätten manche Mandarinen zu gewärtigen, ihren Posten wie ihren Rang zu verlieren, wenn der Vorfall dem Kaiser zu Ohren käme. Deshalb wird man die Angelegenheit wohl nach Möglichkeit zu vertuschen suchen. Selbst wird auch hiermit einverstanden sein, denn ein öffentlicher Stand, und sei er auf der einen Seite auch noch so unverschuldet, ist für jeden chinesischen Beamten, den höchsten wie den niedrigsten, eine sehr unangenehme Sache, die unter allen Umständen zu vermeiden ist. Seinen Kopf kann der Angreifer übrigens auf keinen Fall verlieren, weil er keine Wunden trug. Er blieb ganz unverletzt und konnte gleich zur Audienz weitergehen.

— **Ein eigenthümlicher Gastrollenspieler** — Spieler im unverfälschten Sinne des Wortes — ist in Odesa eingetroffen. Es ist dies Herr Dimitriew, ein ehemaliger reicher Gutsbesitzer, der fast sein ganzes Vermögen an Gastrollenspieler verloren hat, darauf alle ihre Kunstgriffe auf das Genaueste studierte und nunmehr herumzieht, um in den Clubs Vorstellungen zu geben, in denen er die Kunstgriffe professioneller Gastrollenspieler bloßlegt und dieselben entlarvt.

— **Eine humoristische Episode** vom Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Batillons wird mitgeteilt. Als der Kaiser mit Gefolge die Tafel entlang ging, an der es sich die Mannschaften wohlkühnen ließen, blieb er vor einem Angehörigen des württembergischen Armee-corps stehen. „Woher sind Sie?“ „Aus Ulm an der Donau, Euer Majestät!“ war die kramme Antwort. „Wirklich an der Donau?“ „Ja, Euer Majestät!“ Der Kaiser fragte weiter: „Wie heißt denn der große Berg bei Ulm?“ „Die Wilhelmshöhe!“ „Und die anderen Berge, wie heißen die?“ „Der Kubbberg und der Gaisberg!“ „Nicht zu vergessen den Felsberg,“ sagte lachend der Kaiser. „Ich kenne die Menagerie!“ Dann schritt er weiter die Reihen entlang.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

× **Mainz, 7. Juni.** Die Hinrichtung des Merz fand heute früh im kleinen Hofe des Provinzialarresthauses statt. Dem Delinquenten wurde gestern früh von dem Staatsanwalt Stigell und einem Gerichtsschreiber in der sogenannten Todeszelle die Abkündigung der Begnadigung mitgeteilt, ebenso daß die Hinrichtung heute früh stattfinden werde. Merz nahm diese Nachricht äußerst frech auf, er erwiderte: Es soll mir recht sein, was liegt mir daran. Gestern verlangte er einen Moabitbraten und einen Schoppen Wein. Herr Pfarrer Landmann begleitete Merz auf seinem letzten Gange. — Ueber die vollzogene Hinrichtung verlautet: In dem verhältnismäßig kleinen Hof war inmitten auf grünem Rasen das Blutgerüst aufgestellt, das Halbteil nach der Seite des Delinquenten zu mit Tuch verhängen. Ein schwarz verhangener Tisch und vier ebenfalls schwarz umhangene Stühle waren am Fuße des Blutgerüsts für den Gerichtshof placiert. Kurz vor 6 Uhr erschienen in schwarzen Amtskleiden die Herren Staatsanwalt Stigell, Landgerichtsräte Rees und Bogel und Gerichtsschreiber Videlhaupt. Der Scharfrichter, Herr Brand aus Oederan in Sachsen, war schon vorher im Frack-Anzug mit weißen Handschuhen bekleidet, mit zwei Schüssen im Halse erschienen. Ein grauer Himmel gab der düsteren Scenerie kein Relief. Unter dem Geräusche des Armenjünglingschens von St. Quintin betrat hierauf der Delinquent in Begleitung des Herrn Pfarrer Landmann von St. Christoph, zweier Gendarmen und mehreren Gefängnis-Beamten in Uniform, durch die kleine Pforte, welche den Männerhof vom Weiberhof trennt, den Hofraum. Den Zug führte Herr Gefängnisverwalter Klingler in Galauniform. Simone Merz, welcher gestern bei gutem Appetit diverse Mahlzeiten einnahm, hatte am gestrigen Abend mit größtem Bedauern ein Kalbscotelet mit Rubenbeef verweigert und die letzten Stunden bis Mitternacht mit Rauchen und Biertrinken zugebracht. Schon Mittags hat er die heilige Beichte abgelegt und Reue gezeigt. Von 12 bis 3 Uhr heute früh schlief der Delinquent einen gesunden Schlaf und empfing heute von Herrn Pfarrer Landmann das hl. Abendmahl. Nachdem der Zug mit dem Delinquenten im Hofe eingetroffen war, erstattete Herr Gefängnisverwalter Klingler die vorchriftsmäßige Meldung an den Staatsanwalt. Herr Pfarrer Landmann empfahl in kurzen Worten den Delinquenten, welcher Reue gezeigt habe, der Gnade des Allerhöchsten. Simon Merz verrieth in seinem Gesicht keinerlei Erregung; mit stummer Gleichgültigkeit vernahm er die Worte des Staatsanwalts, welcher bemerkte, daß, nachdem das Todesurtheil zu Recht gefallt worden sei und der Großherzog von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht habe, er nunmehr den Delinquenten dem Scharfrichter übergebe, damit er ihn richte vom Leben zum Tode. Der Scharfrichter legte seine Hand an den Arm des Merz und führte ihn mit den Gefährten zur Guillotine. Der Körper wurde angeschult, das Halbteil lautlos blühend herab — und zwei Minuten nach 6 Uhr war der Leichnam der Welt entrückt. (Der Delinquent hatte seine eigene Kleidung, braunen Anzug mit schwarzen Schuhen und blauen Strümpfen, getragen). Sofort nach geschickter Aufhängung verließen die Zuschauer den Hof, während noch der Rumpf des Hingerichteten auf der Guillotine lag. Dem Vernehmen nach wird die Leiche des Merz heute nach Wiesbaden in die Anatomie übergeführt, da die Angehörigen des Hingerichteten die Leiche nicht reklamirten. Der eigentliche Hinrichtungsfest vollzog sich in kaum 2 Minuten. Das Halbteil verrichtete seine schreckliche Arbeit in einem Bruchtheil von einer Sekunde.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× **Berlin, 7. Juni.** Die drei neuen großen geschützten Kreuzer, Victoria Louise, Freya und Hertba, deren Indienststellung nahe bevorsteht, sollen nach Beendigung der Probefahrten zu den großen Flotten-Manövern herangezogen werden. Die schnellen Kreuzer werden den Geschwadern als Aufklärungschiffe zugehört. Nach Beendigung des Manövers gehen zwei der Schiffe ins Ausland, eins nach Ostasien und eins nach Südamerika. Das dritte wird vorerst in der Heimath bleiben.

× **Berlin, 7. Juni.** Die „Berliner Neuzeit“ veröffentlicht ein Schreiben des Staatssekretärs Posadowsky an einen notablen Politiker, welcher sich an den Staatssekretär um eine gutachtliche Aeußerung über das bei den Wahlen zu beobachtende tactische Verhalten gewendet hatte. In dem Antwortschreiben empfiehlt der Staatssekretär eine geschlossene Frontstellung gegen den revolutionären Sozialismus.

× **Wien, 7. Juni.** In dem gestern abgehaltenen Ministerrath wurde, wie verlautet, in Regierungskreisen

die Parole ausgegeben, auch fernerhin fest, aber nicht überstürzt gegen die Obstruction vorzugehen. Der Handelsminister Baernreither wird in Consequenz dessen im Cabinet verbleiben. Sollte bei der heute stattfindenden Beantwortung der Interpellation über die Grazer Vorgänge der Antrag des Linken auf Eröffnung der Debatte über die Regierungserklärung angenommen werden, so wird dies die Regierung als Demonstration gegen die Krone auffassen und den Reichsrath schließen. Man hofft aber, daß die katholische Volkspartei gegen den Antrag stimmen und dadurch die Annahme desselben unmöglich gemacht wird.

× **Brüssel, 7. Juni.** Gestern Abend ging ein furchtbares Gewitter über die Stadt und Umgegend nieder. Der Blitz richtete in den Vororten an verschiedenen Stellen erheblichen Schaden an. Mehrere Boathäuser wurden durch Blitzschlag in Brand gesetzt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Francs geschätzt.

× **Brüssel, 7. Juni.** Im Vorstadt-Theater Anderlecht ereignete sich ein großes Unglück; bei der Darstellung eines Militärstückes feuerten Komparsen geladene Flinten ab, wodurch ein Zuschauer getödtet wurde. Mehrere andere sind schwer verwundet.

× **Paris, 7. Juni.** In den Kammerdebatten wird nicht nur der Abgeordnete Castejon, sondern auch der frühere Justizminister Trarieux die Dreyfus-Angelegenheit zur Sprache bringen. Man ist auf Enthüllungen und unvorhergesehene Ereignisse gefaßt.

× **London, 7. Juni.** Nach einer Meldung aus Tampa sind alle dort angesammelten Truppen abgezogen, so daß die Stadt wie verödet ist. Aus Chicamanga sind Truppenmassen unterwegs. 26 Fälle von schwarzen Vöden sind vorgekommen.

× **London, 7. Juni.** Auch hierher wird gemeldet, daß die Amerikaner bei Punta Cabrera, sechs Meilen westlich von Santiago 4000 Mann ausgehoben haben, sammt den zur Belagerung nötigen Geschützen. 3000 Insurgenten marschiren mit ihnen unter Garcia vereinigt nach der Hafenstadt.

× **London, 7. Juni.** „Daily Mail“ berichtet aus New-York, daß ein großes Gefecht vor und um Santiago stattgefunden habe, welches den ganzen gestrigen Tag andauerte. Die Landung der Amerikaner fand bei Aguceras statt.

× **Madrid, 7. Juni.** Marshall Blanco meldet, daß vor Guanlanamo Kämpfe in Aussicht stehen, weil vier dem amerikanischen Geschwader vor Santiago angehörende Schiffe dorthin gesandt worden sind. Nach einer Meldung des „Heraldo“ herrscht in Santiago starker Regen und Sturm.

× **New-York, 7. Juni.** Aus Port au Prince wird gemeldet, die vereinigten Insurgenten und amerikanischen Truppen hatten vorgestern Morgen neuerdings einen Angriff auf die Stadt Santiago gemacht. Die Spanier, welche auf der Kampfvorderlinie waren, sollen den ersten Angriff mit Erfolg zurückgeschlagen haben. Die Angreifer erlitten bedeutende Verluste, wogegen die Spanier, welche durch vorräftige Gebirge geschützt waren, nur geringe Verluste hatten.

× **New-York, 7. Juni.** Heraldo meldet aus Washington, Mac Kinley habe gesagt, wenn noch zwei Siege bei Santiago und Portorico ersocht werden, dann werde es zum Frieden kommen.

× **Hongkong, 7. Juni.** Die letzten Nachrichten aus Manila belagen, daß die Rebellen alle Eisenbahnen in und um Manila zerstört hätten. Die Insurgenten befinden sich vier Meilen von der Stadt entfernt.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich Friedrich Kley, für den Inseratentheil verantwortlich: Rudw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Juni 1898.

Geboren: Am 3. Juni dem Dienstmann Wilhelm Schönbberger e. S. Anton Christian Johann. — Am 3. Juni dem Kutscher Karl Zundel e. L. Marie Margarethe Helene. — Am 29. Mai dem Gärtnergehilfen Friedrich Jacob e. L. Elisabeth. Aufgeboren: Der Schlossergehilfe Johann Wilhelm Steinweg hier, mit Katharine Müller hier. — Der Schlossergehilfe Jacob Balthasar Staab hier, mit Helene Karoline Rülop hier. — Der Kaufmann Karl Johann Kühner hier, mit Emma Analie Theodore Seußberger hier. — Der Kaufmann Otto Israel zu Hamburg, mit Betty Tendlau hier. — Der verwitwete Restaurateur Josef Degele zu Kaufing, mit Victoria Angelmann hier. — Der verwitwete Schreiner Heinrich Fuchs zu Pösch, mit Katharina Ruder zu Urbar. Berehelicht: Der Barbier Peter Schmidt zu Neudorf, mit Anna Wetz hier.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 21. Mai dem Lärcher Wilhelm Christian Jakob Simon zu Rumbach e. L., Theodore Vina Auguste Emilie. — Am 26. Mai dem Schriftfeger Karl Wilhelm Dörr zu Sonnenberg e. L., Hedwig Christiane Wilhelmine. — Am 28. Mai dem Maurer Johann Heinrich Rehler zu Sonnenberg e. L., Wilhelmine Karoline Emma. — Am 30. Mai dem Maurer Ludwig Peter Dörr zu Sonnenberg e. L., Karoline Marie. Aufgeboren: Der Tagelöhner Heinrich Karl Philipp

Christian Wintermeyer aus Sonnenberg und Margarethe Rill aus Dombach im Kreis Limburg, beide wohnhaft zu Sonnenberg. Berehelicht: Am 4. Juni der Schlosser Heinrich August Greusel aus Hefloch, wohnhaft zu Höchst a. M. und Karoline Katharine Louise Fischer aus Rumbach, wohnhaft daselbst. Gestorben: Am 4. Juni Karoline Christiane, Tochter des Schreiners Karl Dörr zu Sonnenberg, alt 14 J. 10 L.

Iduna, Leb.-Vers., W. Wer Stelle sucht verlange unsere „Allgemeine Bilanz-Bücher“. Aust. und Kufn. durch Meinhart, W. Fischer Verlag, Mannheim. 348b. Pilsenstraße 14. 2840

Tages-Kalender.

Mittwoch, den 8. Juni 1898.

Kochbrunnen-Musik 7 Uhr Morgens. Curhaus. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Humoristische Soirée im weißen Saale. Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Die versunkene Glocke.“ Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Hypochonder.“ Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. Wiesbadener Kunstfäule. Pilsenstraße 9, täglich geöffnet. Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr. Gemeinl. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 8. Juni 1898.

166. Vorstellung.

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchen-drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Heinrich: ein Glockengießer. Magda: sein Weib. Kinder beider. Der Pfarrer. Der Schulmeister. Der Barbier. Die Nachbarin. Die alte Wittich. Rautendelcin: ein elbisches Wesen. Der Ridelmann: ein Elementargeist. Ein Waldgeist: faunischer Waldgeist. Effen. Fr. Willig. Grete Grunius. Vina Müller. Herr Rudolph. Herr Neumann. Herr Grebe. Fr. Ulrich. Fr. Santen. Fr. Büttgens. Herr Köchy. Herr Schreiner. Fr. Scholz. Fr. Lindner. Fr. Polzin-Pipsti. Fr. Rudolph.

Holzweiberchen, Holzmännchen. Voll. Der Märchengrund ist das Gebirge und ein Dorf an seinem Fuße. Heinrich ein Glockengießer. Herr Hermann Vessler vom Deutschen Theater in Berlin, als Wald. Nach dem 2. und 4. Akte findet eine längere Pause, nach dem 3. überhaupt keine Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr. Donnerstag, den 9. Juni 1898. 157. Vorstellung.

Das Rheingold.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 8. Juni 1898.

265. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Der Hypochonder.

Auspiel in 4 Akten von G. von Moser.

WALHALLA-THEATER.

Eingang: Mauritiusstraße.

Neues Programm.

Durchschlagender Erfolg!

Die Matadore der Luft.

Gebr. Schwarz, Melanie Roberti.

Waldweg auf dem Viechle, 6 Ramoneurs u. c.

Anfang täglich 8 Uhr.

Kasse: 11—1 Uhr und ab 7 Uhr.

251

Für eine auswärtige Zeitung wird in Wiesbaden ein kunstverständiger und gebigener

Theater- und Musik-Referent

gesucht. Offerten zur Weiterbeförderung unter U. 540 an den Verlag d. Bl. erbeten. 1148b

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf

Vervollkommenes Porcosan. Goldene Medaille: Herstellungsverfahren. Prag, Mai 1897.

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfektion der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig. Gebrauchsanweisung, Prospekte und Gutachten gratis und franco erhältlich. 639b

Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Remy, Mannheim.

Gummi-Artikel.

Pariser General-Depot für Herren und Damen, Billigste Preise. Wilh. Sulzbach, Spiegelgasse 8.

Mittel Rheumatismus etc. gegen hat sich ausgezeichnet bewährt. Sicher wirkend. Homöopath. Anstalt A. Widerstein, Blücherstrasse 9. 976

Der Verein selbstständiger Kaufleute

warnt im Abendblatt des „Wiesbadener General-Anzeigers“ vom 3. Juni vor Ankauf von Möbeln bei einem Fräulein in der Wallmühlstraße, da dieselben leichte Waaren seien und aus dem Möbelgeschäft von **Chr. Gerhard** stammen. Indem ich bemerke, daß ich seit Jahren kein Möbellager führe, so ist diese Behauptung vollständig erfunden. Die Möbel, die dort verkauft werden, stammen aus einer altrenommierten Möbelschreinerei aus Frankfurt und sind durchaus gediegene und preiswürdige Waaren, mit denen bis jetzt jeder Käufer zufrieden war. Wie ein Vorstand eines Vereins dazu kommt, solche gehässige Unwahrheiten mit seiner Unterschrift zu decken, ist mir unbegreiflich. In welcher Weise ich an dem Verkauf theilhaftig bin, hat doch mit der Güte der Waare nichts zu thun. Was der Ausdruck **Fabrikwaaren** betrifft, so frage ich bei den Herren vom Vorstande an, ob ihre Waaren von ihnen selbstverfertigt oder von Großhändlern und Fabriken bezogen werden. Die Beurtheilung der Möbel kann nur von Fachleuten maßgebend sein, keinesfalls aber von Leuten, die bekanntlich sich mit dem Vertriebe von Eier, Käse, Puzlampen, Kaffee, Handtücher, Frauenhemden, Socken, Schweizerpissen, Christbaumschmuck, Glaswaaren u. s. w. beschäftigen, wie die Herren Vorstandsmitglieder. Und diejenigen, die Kenner sind und wollen es sein, strecken im Falle einer Minderchätzung der Möbel nur den Brocken und die Mißgunst heraus, worüber sich das Publikum schon längst klar ist. Ich verweise nur auf die famose **Sirocco-Kaffee-Affaire**, bei welcher das Publikum durch Gegen-Annoncen vom Kaufen abgescreckt sollte werden, das Gegentheil ist dadurch erreicht worden, denn dieser Kaffee hat sich jetzt schon fast in jeder Familie eingebürgert.

Ebenso hat sich erwiesen, daß der Möbel-Absatz in genannter Straße seit der vor ungefähr 3 Wochen erschienenen Annonce im „Wiesbadener General-Anzeiger“ sich aufs Doppelte gesteigert hat, also gerade das Gegentheil eintrat, was Geschäftsneider und Consorten bezweckten. Was das Wort **Täuschung** betrifft, so wird das laufende Publikum vielmehr in vorerwähnten Artikeln getäuscht, als in Möbeln. Nach meiner Ueberzeugung kann die Täuschung niemals aus dem Bezug, sondern in Minderwerthigkeit der Waare bestehen. Wer Möbel kauft, der überzeugt sich erst von der Güte der Waare, wo hingegen der Käufer von anderen Artikeln, hauptsächlich was Genußmittel anbetrifft, in den meisten Fällen erst nach dem Verbrauch gewahrt wird, daß er getäuscht und gründlich herein gefallen ist, und ein Umtausch daher sicherlich unmöglich ist. Leider sind glänzende Firmenschilder nicht immer Garantie für unverfälschte Waare, wie die Erfahrung täglich lehrt und wären in diesen genannten Fällen Strafanträge bedeutend besser am Platze. Rummere sich ein Jeder um seinen Schmutz, den er am Stock hat und über das, was ihm nicht von der Stirne abzuleben ist, und was mir bei der ganzen Sache leid thut, ist nichts anderes, als das Geld, was diese Annonce kostet.

Chr. Gerhard.

1054

Ein Fräulein hat verschiedene Möbel als: 12 Stühle mit gestochenen Rücken, 1 Buffet, Auszugstisch, 1 Kommode, 2 Sophas, 1 kleine Plüschgarantur, Sophas, 2 sehr elegante Betten, Vertikow, Bücherschrank, 2 gr. nussb. Pfeiler Spiegel mit Kristallglas, ein herrschaftliches, 1 Küchenschrank u. s. w. sehr billig zu verkaufen. Näh. Wallmühlstraße 20, 1.

Bierstadt.

Die Thonwaren-Fabrik von **Ludwig Mayer**, Bierstadt, Kloppeheimerstraße Nr. 2, empfiehlt ihr Lager in allen Sorten Drain-Rohr, Plumentöpfen und alle sonstigen Thonwaren. Auf Bestellung werden Ramin-Rohre von 15–18 Centimeter lichte Weite, glast und unglastet. Alles in nur guter Qualität angeliefert. Dasselbe kann ein tüchtiger Scheibenarbeiter gegen guten Lohn dauernd Arbeit erhalten.

Ludwig Mayer,
Fäbner, Bierstadt.

10806

Fahrräder,

feine Marke, der Express-Fahrradwerke. Hochseine Damen- und Herrenräder zu billigen Preisen

Jakob Becker,
Frankenstraße 5

best eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Maschinenbetrieb. Eigene Bemalung. Reparaturen prompt und billig. — Ferner gratis. — Ungenierter Fahrfaal.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

H. Profitlich Nachf.,

Mehrgasse 20

offeriert in stets großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Knabenmützen zu 30, 45, 50, 60 Pfg.
Knabenhüte in Stroh zu 25, 40, 45, 50, 75 Pfg.
Knabenhüte in Filz von 1 Mark an.
Herrenmützen zu 50, 60, 75, 80, 90 Pfg.
Herrenhüte in Stroh zu 45, 50, 75 Pfg. u. höher.
Herrenhüte in Filz u. Loden von Mk 1.35 an.
Prince of Wales-Hüte, neuester Facon Mk 2.—
sowie alle Arten Uniformmützen stets vorrätig und große Auswahl in Herren und Damen-Regenschirmen.

127

Patentamtlich geschützt.
Ein großartiges Erhaltungsmittel für Lederzeug aller Art, wie Riemen, Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. ist das 917b
Lederfett und Lederöl

Constantia

in heller und schwarzer Farbe, frei von Vaseline, schwarz u. fettet gleichzeitig.

Zeugnisse:
Jedermann zu Diensten.
Alleiniger Fabrikant
Otto Engelhard,
Hofheim a. Taunus.
Probensendung gegen 50 Pfg. in Marken.



Aug - Oel
zum Dunkeln grauer und rother Haare, sowie zur Stärkung derselben, p. Glas 50 u. 100 Pf.
Nur echt mit der Firma Franz Ruhn, Parfümerie, Nürnberg. In Wiesbaden zu haben bei: Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3, C. Wibus, Drogerie, Taunusstr. 25, Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstr., und Ad. Weidmann, Friseur, Museumstraße 3.

Bitte

U. W. 500 abzuholen. 8594*

Hohnenlangen,

schöne Waare, zu haben 2722 Geldstraße 18.

Allisraelitische Cultusgemeinde Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Jahresrechnung nebst Beläge pro 1897/98, sowie der Rechnungsvoranschlag pro 1898/99, liegen von heute an 8 Tage, bei **Schriftführer Herrn Sal. Mayer, Wehrstr. 43**, zur Einsicht der Gemeindeglieder offen.

Gleichzeitig werden die Mitglieder der Gemeinde, zu der am **19. Juni 1898, Vormittags 9^u Uhr**, im Gemeinde-Local, Friedrichstraße 25 stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage n. Prüfung der Rechnungsablag. pro 1897/98.
2. Rechnungsablage des Synagogenbaues.
3. Genehmigung des Budgets pro 1898/99.
4. Sonstige Gemeindeangelegenheiten.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

Der Vorstand.

1045

Garantirt reiner

Cacao,

„Bensdorf“, „van Houten“, „Rüger“, Marke: „Central-Verband deutscher Kaufleute“, „Suchard“ etc. 2054

von M. 1.40 bis M. 3.20 per Pfund.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Amerikanische Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun.** in Leipzig
garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.



Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Paket aufgedruckt ist. Preis pro Paket 20 Pf. Zu haben in fast allen Colonialwaren, Drogerie- und Seifenhandlungen.

1241b

NATÜRLICHES DOPELT KOHLENSAURES MINERALWASSER



Vertreter:

Herrn. Mades,

in

Wiesbaden.

Rheinstraße 40

33,56

Alkoholfreie Biere u. Weine

liefert die Mineralwasser-Anstalt von
Franz Thormann,
23 Rheinstraße 23.

659

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-
Drogerie- und Seifenhandlg.
Dr. Thompsons
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Vermittler gesucht:

Herrn jeden Standes und Berufs können sich durch Zuweisung von Lebens- und Unfall-Versicherungs-Abschlüssen hübschen Nebenverdienst verschaffen. Tüchtigkeit und höchste Provisionen zugesichert. Off. sub. J. 700 an die Expedition.

Damen-Aufnahme

jederzeit, unter Discretion, bei **Frau Mondrian, Gehamm.** 8600* Wehrstr. 33, 1. St.

Leider. Küchenschrank 2 Bettstellen, Radio (gut gearbeitet) preiswerth zu verkaufen. Adlerstraße 11. Schneidwerkstätte.

Lehrerinnen-Berein

für **Nassau.**

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, 1. Sprichstunden Mittwoch, Samstag 12–1.

Friedrichstr. 47. Friedrichstr. 47.

Total-Ausverkauf

Das Manufakturwaarenlager der Fr. Fuchs'schen Concurssmasse wird, um baldigst zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise im Laden

Friedrichstr. 47

weiter ausverkauft.

Steiberhoffe 2c.

490



Die billigste Bezugsquelle für moderne Kinderwagen

finden Sie nur Albrechtsrasse 12, im Special-Magazin, Seitenbau Part. (Kein Laden.) Neu errichtet. Grosses Lager von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Promenaden-Kinderwagen. In nur solider und hochmoderner Ausführung.

Arbeitsnachweis

„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abteilung für Männer.

Arbeit finden:
Bäder — Buchbinder
Gärtner — Glaser
Ladner — Müller — Maurer
Schlosser — Schmied
Schreiner — Schuhmacher
Wagner
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Conditorlehrling
Feuerlehrling
Gärtnerlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Ladnerlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht — Fuhrknecht

Arbeit suchen:
Bäder — Conditor
Buchbinder — Schriftsetzer
Dreher Eisen — Friseur
Gärtner — Glaser — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Packler — Mechaniker
Sattler — Schlosser — Monteur
Schlosser — Feizer
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tischknecht — Tapezierer
Kochlehrling — Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Küfer — Baurangehilfe
Baurangdiener — Hausknecht
Friedrichshausener — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Ladner — Krankenwärter
Badermeister.

Steinhanergerhülfe

gesucht bei Joseph Nade-
macher, Steinhauser, Langen-
Schmalbach. 1277b

Üdht. Schlossergehülfe

sofort gesucht. 8562*
Wittig, Friedrichstraße 8.

Ein braver

Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Petermann,
H. Schwalbacherstr. 14. 2643

Jugendliche

Arbeiter und
für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff, Kapfelfabrik,
Dohheimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling

gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling

gesucht, Helenestraße 25 bei
S. Schneider. 2460

Lehrling

gesucht. Fr. Goezel, Architect,
Sedanplatz 9. 2522

Tüchtiger

Einleger
oder
Einlegerin
gesucht. Wiesb. General-Anzeiger.

Agenten u. Platzvertreter

engagiert stets u. überall bei
höchster Provision zum Ver-
triebe von 33/66

Holzrouleaux u.

Jalousien
das altrenommierte Haus
Anton Tschauder jun.

Friedland, Bez. Breslau.

Ein junger

Gärtnergehilfe und
ein Lehrling
können eintreten. 8599*

Gärtnerei Brömser,
Obere Frankfurterstraße.

Ein braver

Junge
wird in die Lehre gesucht bei
W. Wagner, Dohdestr.,
Niedstraße 7, derselbe erhält
Kost und Logis. 8592*

1 Brodknecht

und
1 Tagelöhner
gesucht auf die Kupfer-
mühle. 2847

Tüchtige

Parquetleger
gesucht von Fritz Fass
Parquetboden-Fabrik, Dohde-
straße 26. 2843

Ein

Schuhmacherlehrling
gesucht bei Karl Schaud,
Hahn (Taunus). 1223b

Einige kräftige und solide

Arbeiter
finden dauernde Beschäftig. in der
Cementwarenfabrik
von 1280b
Dyckerhoff & Widmann,
Dieblich a. Rh.

Buchdrucker-

Lehrling
gesucht. Inneigentümer Anabe,
Sohn achtbarer Eltern, welcher
Lust hat Maschinenmeister zu
werden, kann sich melden.
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeigers.

Ein braver

Bursche
vom Lande, der Fahren kann, ge-
sucht, Schwalbacherstr. 47. 1 St.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomit's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abteilung I:
für Diensthoten und
Arbeiterinnen.
Herrsch., Restau., Kegel.
Köchinnen, selbst. Köchin.
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Gesucht wird ein

Küchenmädchen
für sofort oder bis 15. d. Mts.
zu ertragen in der Exp. 2828

Zum 15. Juni eine tüchtige,

unabhängige
Monatsfrau
gesucht. Näh. Neugasse 17, im
Lader. 2844

Schastenspepperin
gesucht, welche auch vorrichten
kann. D. Stadborn,
2837 Taunusstraße 47, Part.

Ein Mädchen,

das gut nähen kann, gesucht.
8595 Neugasse 22, 1. St.

Ein Mädchen

kann das Nähen erlernen.
C. Schmidt, Röderstraße 20.

Eine Frau

zum Bröckchen tragen gesucht.
Näh. Ph. Bücher, Neu-
gasse 18/20. 8575*

Lehrmädchen

für Kleidermachen gesucht. 8601*
Frankenstraße 3, 2. St.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe
liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmucksachen,
sowie Renovationen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

Billige Biergläser

0,4, 0,5, sind umzugs halber
zu verkaufen bei
A. Waldhaus,
Blücherstraße 22.
8528*

Wegen Ersparnis d. Laden-

miethe sehr billig zu verk.:
Vollständige Betten von 50 Mt.
an, 24. Kleiderchr. 28, Küchen-
schränke 21, Kommoden 23, Ver-
tikow 28, feine Sopha 38, schöne
Bettschellen 18, Sprungrahmen
16 u. 20, Matratzen in Seegras
10, Wolle 17, Haar 35, Deckbetten
12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi-
nettentische 20, ovale Tische 15 Mt.,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Bett-
federn usw. Frankenstr. 19, 5th.

Fahrrad

(Pneumatic, sehr gute Maschine,
frisch vermischt und ganz neue
Gummireifen) billig zu verk.
Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32.
8596*

Ein gebrauchtes

Silbzwägelchen
zu 4 Mark zu verk. 8586*
Adlerstraße 38.

Tannen-Stangen

in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Ge-
länderpfosten, Latten, Riegel und Baumstämme empfiehlt
billigst
M. Cramer, Feldstraße 18.

Falschenspülerinnen
finden sofort Beschäftigung 8574*
Brauerei Walfmühle.

Stellengesuche

Ein junger, verheirateter
Maschinist,
gelernter Schlosser, sucht als
Maschinist, Feizer
od. sonstige Beschäftigung dauernde
Stellung. Off. unter J. A 200
an die Exp. erbeten. 8597*

Junger Mann

empfiehlt sich im Nachtragen von
Büchern und dergl. Gest. Off.
unter W. L. 500 an die Expd.
dieses Blattes. 8602*

Heim Schwalbacherstraße 65, 2. St.,
bei Diakon Geisler, finden ankündigende Mädchen Kost und Wohnung.
Nachweis von Stellen für Stellensuchende kostenlos.

Turn- Verein.

(Feuerwehr-Abtheilung)
Sonntag, den 12. Juni er, von Nach-
mittags 3 Uhr ab, findet auf dem schattigen
Turnplatz (Distrikt Aylberg) unser diesjähriges

Sommer-Fest

statt. Für Unterhaltung aller Art, u. A.:
Concert, Gratis-Verloosung von 10 werth-
vollen Gegenständen,

Kinderspielen, darunter eine Brechel-Polonaise,
sowie für ein ausgezeichnetes Glas Bier und diverse
andere Getränke nebst guten Schinkenbraten ist bestens
Sorge getragen. 1050

Alle Feuerwehrkameraden, unsere Vereinsmitglieder,
sowie alle Turner- und Feuerwehr-Freunde sind freund-
lichst eingeladen. Das Commando.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule
Auf den heute Mittwoch in unserem Vereinslokal statt-
findenden

Vereinsabend

machen wir unsere Mitglieder ganz besonders aufmerksam und
bitten um zahlreiches Erscheinen. 1043
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Frohinn“.

Sonntag, den 12. Juni d. J.
Ausflug mit Musik
per Extraschiff
nach dem

Niederwald.

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich ein-
geladen. Anmeldungen können noch im Vereinslokal zum
„Bater John“, Röderstraße, angenommen werden.

Der Vorstand.

Abmarsch punkt 7 Uhr Morgens vom Vereins-
lokale. 1056

Maschinisten- und Feizer-Verein

für Wiesbaden und Umgegend.
Donnerstag, den 9. Juni er. (Frohnleichnamstag):
Familien-Ausflug
nach Dieblich, Restaurant zum „Reinischen Hof“, wozu
berecht. Mitglieder, Kollegen, sowie Freunde des Vereins herzlich
eingeladen sind. Zusammenkunft 2½ Uhr auf dem Luisenplatz.
Abmarsch punkt 3 Uhr. Der Vorstand.

Zur Waldluft.

Heute:
großes Schlachtfest.
Hierzu ladet freundlichst ein,
Franz Daniel.

Musik.

sucht zum 15. Juni heizb.
möbl. Mansarde oder einfaches
möbl. Zimmer in gutem Hause.
Gest. Offert unter S. B. 2 an
die Expd. ds. Bl. 8597*

Homöopath. Anstalt

Frankfurt a. M.,
Stiftstraße 15
gegr. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Harnröhren- und
Blasenleiden, Ausflüsse
Syphilis, Quecksilber-
sichthum, Hals-, Haut-
u. Nervenkrankh., Kopf-
u. Knochenschmerzen,
Folgs. jugendl. Verirr.,
Schwächezust., Impo-
tenz u. mit überrasch.
Erfolg. Neueh. Ver-
fahr. Ausw. brieflich.
Prosp. n. 20 Pfg. 53/51
Sprechst. tägl. 11—1
u. 3—6 Uhr.

KREBS WICHSE

giebt den schönsten Glanz.

Weimar-Loose
zu haben bei
Carl Cassel,
Hauptcollecteur, Kirchgasse 40, Wiesbaden.

Musik. sucht zum 15. Juni heizb.
möbl. Mansarde oder einfaches
möbl. Zimmer in gutem Hause.
Gest. Offert unter S. B. 2 an
die Expd. ds. Bl. 8597*

Homöopath. Anstalt

Frankfurt a. M.,
Stiftstraße 15
gegr. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Harnröhren- und
Blasenleiden, Ausflüsse
Syphilis, Quecksilber-
sichthum, Hals-, Haut-
u. Nervenkrankh., Kopf-
u. Knochenschmerzen,
Folgs. jugendl. Verirr.,
Schwächezust., Impo-
tenz u. mit überrasch.
Erfolg. Neueh. Ver-
fahr. Ausw. brieflich.
Prosp. n. 20 Pfg. 53/51
Sprechst. tägl. 11—1
u. 3—6 Uhr.

Keine
Ziehungs-Verlegung.

Nächsten Sonnabend beginnt die erste Ziehung der Weimar-Lotterie.

Ein
Hauptgewinn Werth
50,000 Mk.

Hauptgewinne Werth

Zur Verloosung kommen in zwei Ziehungen:
10,000 Gewinne i. W. v. 200,000 Mk.

und zwar:		
1 Gewinn i. W. v. 50,000 Mk.	=	50,000 Mk.
1 " " " 20,000 "	=	20,000 "
1 " " " 10,000 "	=	10,000 "
1 " " " 5,000 "	=	5,000 "
1 " " " 3,000 "	=	3,000 "
1 " " " 2,000 "	=	2,000 "
2 Gewinne i. W. v. je 1,000 "	=	2,000 "
3 " " " 500 "	=	1,500 "
7 " " " 300 "	=	2,100 "
7 " " " 200 "	=	1,400 "
15 " " " 100 "	=	1,500 "
30 " " " 50 "	=	1,500 "
250 " " " 20 "	=	5,000 "
2500 " " " 10 "	=	25,000 "
6000 " " " 5 "	=	30,000 "
1180 " " " im Gesamtwerthe von 40,000 "		
10,000 Gewinne im Werthe von		200,000 Mk.

50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark

u. S. W.

Preis
nur

1

Mark.

Die Loose der Weimar-Lotterie werden jetzt auch als Postkarten m. Ansichten hervorrang. Sehenswürdigkeiten Deutschlands herausgegeben. Auf diese Ansicht-Postkarten kann man nebenstehende Gewinne machen. — Diejenigen Loose, welche in der ersten Ziehung nicht gezogen worden, nehmen ohne Nachzahlung an der zweiten Ziehung Theil. Bei der Weimar-Lotterie finden die Ziehungen stets pünktlich statt, es gibt keine Ziehungsverlegung.

Loos-Postkarten mit Ansichten und Loose für 1 Mark — 11 Stück für 10 Mark. — (Porto und 2 Gewinnlisten 30 Pfge.) sind zu haben in **Wiesbaden** durch:

Carl Henk, Kaufmann, Therese Wachter, Galanteriewaarenhandlung, Saalgasse 3, C. Grünberg, Cigarrenhandlung, L. A. Maske, Wilhelmstrasse 30, J. Stassen, Cigarrenhdlg., F. de Fallois, Hoflieferant, Langgasse 10, Carl Cassel, Kirchgasse 40.

11/171

Ferralschweißsocken u. Strümpfe



sind die weichsten, billigsten und haltbarsten Fußbekleidungen bei Hitze und Kälte, Paar 24, 45, 68, 95 u. 125, bei 3 Paar billiger. **Größtes Lager** in gewebten und gestrickten Kinder- und Damenstrümpfen von 15 Pfg. an bis zu den feinsten Neuheiten und reinseidenen Radfahrstrümpfen u. Sweaters von Mt. 1.50 an. Allerliebste Kinderjackchen u. Höschen von 18 Pfg. an, in Hand gestrickt 50 und höher. Gütliche Sommerkleidchen 90 Pfg. und besser, sowie alle Farben Knabenblusen von 85 Pfg. an, ganze Waschanzüge Mt. 2.35. **Normal- u. Sporthemden** von 88 Pfg. an, sowie alle Unterleider bekannt billig. Sehr weiche und starke **Strickwolle** alle Farben, 10 Roth 38 Pfg. Strümpfe und Socken werden ohne Naht angewebt und gestrickt, sowie nach jedem Geschmack befüßt. Nur **Spiegelgasse 1**, dicht der **Webergasse u. Ellenbogengasse 11**. **Neumann.**

Gebrannten Perl-Kaffee, p. Pfd. Mt. 1.—, Kräftigen Konsum-Kaffee, p. Pfd. Mt. 0.90,

Büchergucker, p. Pfd. 26 Pf.	Reisstärke, p. Pfd. 27 Pf.
Salz, 2 " 17 "	Bandnudeln, " 20 "
Soda, 10 " 32 "	Petroleum, " 14 "
Borax, p. " 28 "	Eßig, " 10 "
Reis, p. " 12 "	Salatöl, p. 1/2 " 38 "
Rübenkraut, p. " 13 "	gespalt. Erbsen, p. Pfd. 12 "
Knorr's Hasermehl, " 44 "	Weizenmehl, " " 16 "

Adolf Haybach, Welltrichstr. 22.

Feinstes Berliner Weißbier

zu haben bei **Franz Hunger, Frankenstraße 15, Telephon 104. Bierhandlung. Telephon 104.**

Echter Edamer Käse

rothkrustig, allerfeinste vollfette Weidenware, pro Pfd. 75 Pfg. bei vollen Kugeln à 4 Pfund à 68 Pfg., größere Quantitäten entsprechend billiger.

Echter Emmentaler Schweizertkäse

der Käseerei Baertshi Emmenthal, allerfeinste Qual. per Pfd. 95 Pfg., bei Mehrabnahme à Pfund 88 Pfg. **Prima Allgäuer Emmentaler** pro Pfund 80 Pfg. **Bester bayerischer Schweizertkäse**, vollfettig, à Pfd. 75 Pfg. **Prima Limburger Alpenkäse** pro Pfd. 38 Pfg. **Niederrheinischer sog. hell. Weidkäse**, sowie Frühstückskäse u. dgl. **Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft (C. F. W. Schwarz)** Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

**Anerkannt vorzüglich
und unübertroffen**

ist unsere neue

Herren-Wäsche

Kragen

in allen modernen Formen,
ohne Unterschied,
1/2 Dtzd. Mk.

2.30

**Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.**

Gesetzlich
eingetragene

H&F

Schutzmarke.

**Anerkannt
vorzüglich!**

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3 M., jährlich 5 M., 1898. Bestellschein.
Redaktion und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abwesen
und im blauen Ländchen steht er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 131.

Mittwoch, den 8. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 22. April cr. ist bestimmt worden, daß die **Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. Js.** vorzunehmen sind. Nach § 9 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 hat die **Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags zu beginnen und ist um 6 Uhr Nachmittags zu schließen.**

Für diese Wahl ist die Stadt Wiesbaden in 23 Wahlbezirke getheilt und für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter desselben ernannt und ein Lokal bestimmt worden, in welchem die Wahl vorzunehmen ist.

Es gehören:

Zum 1. Bezirk: Adelsheimstraße, Adolfsallee, Albrechtstraße, Möhringstraße, Neudorferstraße und die zwischen der Viebricher- und Schierkeimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Schierke'sche Wohngebäude an der verlängerten Albrechtstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath J. P. Wagemann; Stellvertreter desselben: Herr Stadtrath C. W. Poths.

Zum 2. Bezirk: Adolfsstraße, Alexandersstraße, Viebricherstraße, Fischerstraße, Gerichstraße, Gerderstraße, Jahnstraße, Kaiser Friedrich-Ring und Karlsstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 5 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Feldgerichtschoffe August Dier, Stellvertreter desselben: Herr Oberlehrer Friedrich Deubner.

Zum 3. Bezirk: Herrngartenstraße, Dranienstraße, Niehlstraße, Schierkeimerstraße, Schlichterstraße und die zwischen der Schierkeimer- und Dohheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 6 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Friedrich Gottwald, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Friedr. Held.

Zum 4. Bezirk: Luisenplatz, Luisenstraße und Moritzstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 1 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Vorderhaus.

Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister in Pension Joh. Georg Temme. Stellvertreter desselben: Herr Glasmeister Karl Schwarz.

Zum 5. Bezirk: An der Ringkirche, Dohheimerstraße, Rheinbahnstraße, Rheinstraße und Wörthstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 7 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber, Stellvertreter: Herr Rentner Jakob Dreher.

Zum 6. Bezirk: Bismarckring, Bleichstraße, Blücherplatz, Blücherstraße und Helenenstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 3 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Professor und Stadtverordneter Anton Güt. Stellvertreter desselben: Herr Schreinermeister Anton Müller.

Zum 7. Bezirk: Vertramstraße, Leonorenstraße, Frankenstraße, Gneisenaustraße, Hermannstraße, Roosenstraße, Scharnhorststraße und Poststraße.

Wahllokal: Zimmer No. 4 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Reallehrer Erhard Kolb. Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Wilh. Bauer.

Zum 8. Bezirk: Hellmündstraße und Wellrichstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 7 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer A. Hübn. Stellvertreter desselben: Herr Privatier Ph. Ehr. Müller.

Zum 9. Bezirk: Sedanplatz, Sedanstraße, Walramstraße, Weisenburgstraße, Westendstraße, Zimmermannstraße und die zwischen der Dohheimer- und Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 9 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer S. Schol. Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Anton Welter.

Zum 10. Bezirk: Karstraße, Bachmayerstraße, Drubenstraße, Emserstraße, Knauststraße, Lahnstraße, Philippsbergstraße, Quersfeldstraße, Niederbergstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Serobenbergstraße, Walzmühlstraße, sowie Clarenthal, Fasanerie, Holzackerhäuschen, Fischzuchtanstalt, Waldhäuschen, Adamsthal und Walzmühle.

Wahllokal: Zimmer No. 10 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Thon. Stellvertreter desselben: Herr Regierungs-Secretär a. D. Ignaz Schröder.

Zum 11. Bezirk: Gustav-Adolfsstraße, Hartingstraße, Hochstraße, Ludwigstraße, Platterstraße, Ruhbergstraße und die zwischen der Lahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschl. des Jagdschlösses Platte.

Wahllokal: Zimmer No. 5 der Schule in der Gassestraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Philipp Dreiling. Stellvertreter desselben: Herr Steinhausermeister Fr. K. Roth.

Zum 12. Bezirk: Schwalbacherstraße und Al. Schwalbacherstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 2 der Schule Schulberg 10.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Heinrich Seibel. Stellvertreter desselben: Herr Privatier Wilhelm Thon.

Zum 13. Bezirk: Bahnhofstraße, Burgstraße, kleine Burgstraße, Delaspeeststraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrn-mühlgasse, Marktplatz, Marktstraße und Museumstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Kallbrenner. Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Philipp Kern.

Zum 14. Bezirk: Faulbrunnstraße, Hochstraße, Kirch-gasse, kleine Kirchgasse, Maurergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse.

Wahllokal: Der Turnsaal in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Stahl. Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Wilhelm Reig.

Zum 15. Bezirk: Bärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Kirchhofgasse, Kochbrunnplatz, Lang-gasse, Mehrgasse, Michaelsberg, Mühlgasse, Schützenhofstraße und Schulberg.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule Schulberg Nr. 10.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Spitz. Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Heinrich Hoffner.

Zum 16. Bezirk: Hainergasse, Hirschgraben, Kranzplatz, Lehnstraße, Saalgasse, Schachtstraße, Spiegelgasse und Kaiser Friedrich-Platz.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der Schule an der Lehnstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neundorff. Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Rumpf.

Zum 17. Bezirk: Adlerstraße und Kastellstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule in der Kastellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Friedrich Güt. Stellvertreter desselben: Herr Trichinenschauer Theodor Schmidt.

Zum 18. Bezirk: Feldstraße, Kellerstraße und Steingasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule in der Kastellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Heinrich Weil. Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller.

Zum 19. Bezirk: Röderstraße, Römerberg, Stiftstraße, Wellrichstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 in der Schule an der Lehnstraße.

Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Heinrich Wald. Stellvertreter desselben: Herr Rentner August Meiser.

Zum 20. Bezirk: Eichenstraße, Elisabethenstraße, Emiliens-trasse, Franz-Adelsstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Langstraße, Müllersstraße, Nerobergstraße, Nerothal, Pagenstraße, Weinbergstraße, Wilhelmminnenstraße, und die zwischen der Platterstraße und Nerothalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Neroberg.

Wahllokal: Zimmer No. 3 der Schule an der Lehnstraße.

Wahlvorsteher: Herr Consul a. D. Hugo Valentiner. Stellvertreter desselben: Herr Rentner Louis Hach.

Zum 21. Bezirk: Adolfsberg, Dambachthal, Kapellen-straße, Neubauerstraße, Quersstraße, Sonnenbergstraße, Taunus-straße, Wilhelmstraße und die zwischen der Nerothal- und Sonnen-bergstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit Ausnahme des Rettungshauses.

Wahllokal: Zimmer No. 4 in der Schule an der Lehnstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Philipp. Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Moritz Hendrich.

Zum 22. Bezirk: Alwinenstraße, Augustastrasse, Beethoven-straße, Frankfurterstraße, Gustav-Freitagstraße, Hainweg, Hum-boldtstraße, Langenbeckplatz, Langenbeckstraße, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Neuberg, Neuberg, Nikolausstraße, Schlachthaus-straße, Schubertstraße, Solmsstraße, Sophienstraße, Viktorienstraße, Wilhelmplatz, kleine Wilhelmstraße, sowie das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger- und Viebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 2 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Wilhelm Knub. Stellvertreter desselben: Herr Badhausbesitzer Heinrich Berges.

Zum 23. Bezirk: Abeggstraße, Vierstädterstraße, Blumen-straße, Bodendstraße, Kankeisenberg, Lurkaalplatz, Erathstraße, Gartenstraße, Grünweg, Heßstraße, Hildstraße, Jbsmeierstraße, Kreidelstraße, Leberberg, Lessingstraße, Mozartstraße, Poststraße, Paulinenstraße, Röhlerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Thele-mannstraße, Theoborenstraße, Uhlendstraße, Webergasse, kleine Webergasse, Wilhelmshöhe.

Wahllokal: Zimmer No. 3 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Friedrich Bidel. Stellvertreter desselben: Herr Rentner Johann Faber.

Indem wir Vorstehendes gemäß § 8 des oben an-geführten Wahlreglements hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf auf-merksam, daß die Wahllisten nach der Personenstands-aufnahme vom 27. October v. Js. aufgestellt sind.

Hiernach haben die Wähler in demjenigen Bezirk ihr Wahlrecht auszuüben, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie zu jener Zeit gewohnt haben. Später zugezogene Wahlberechtigte wählen in demjenigen Bezirk, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie nach der polizeilichen Anmeldung ihre erste Wohnung genommen haben.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Der Magistrat.
In Vertr.: H. G.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-bracht, daß auf Grund des § 6 des Straßenbaustatuts vom 19. Januar 1892 durch übereinstimmenden Be-schluß des Magistrats und der Stadtverordnetenver-sammlung für das Rechnungsjahr 1898/99 für die Planirung, die Pflasterung oder sonstige Befestigung der Straßenräume für die Trottoiranlagen und Straßen-rinnen die nachstehenden Einheitspreise festgestellt worden sind:

Wiesbaden, den 17. Mai 1898.

Der Magistrat:
v. J. B. K.

Tabelle für 1898/99

über Straßenherstellungskosten einschließlich Unterhaltungskosten auf 3 Jahre für halbe Straßenbreite — für den Frontmeter und unter Voraussetzung einfacher Planungsarbeiten bei Annahme folgender Einheitspreise für:

1 qm Granit-Fahrbahnplaster mit Fugenichtung auf Gefälle	20,00
1 " " " ohne " " "	19,20
1 " " " mit " " "	17,80
1 " " " ohne " und " "	17,00
1 " Melaphyr " mit " auf " "	15,00
1 " " " ohne " " "	14,20
1 " " " mit " ohne " "	12,70
1 " " " ohne " " "	11,90
1 " Einfahrt, Uebergang- oder Rinnenplaster " " "	11,60
1 Trottoirpflaster (Melaphyr oder Basalt) " " "	8,25
1 Cement-, Asphalt- oder Steingegutpflaster " " "	10,40
1 qm m Bordstein aus Basaltlava auf Beton " " "	8,90
1 " " " Granit " " "	9,70
1 qm "Chaussierung " " " "	3,90
1 " Planum im Auftrage pro Meter Höhe { Zfskosten u. 10% Zuschlag	
1 " Abtrag " " " "	
1 qm Aufbruch von Chaussierung " " " "	1,50
1 Fahrbahnregulierung " " " "	1,95
1 " Umpflasterung mit Sandzuschuß einschließlich der Steine " " "	1,50
1 " Umpflasterung ohne Sandzuschuß einschließlich der Steine " " "	1,00
1 cbm. Mauerwerk von Bruchsteinen in verl. Cementmörtel " " "	15,00
1 " " " Backsteinen " " "	20,00
1 qm m Baumpflanzung zweireihig " " " "	4,80
1 " " " einreihig " " " "	2,40
1 " " Beleuchtungseinrichtung " " " "	2,00

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Frau Jakob Rüdert Wittwe die nachbeschriebenen Immobilien als:

- 2 a
1. Nr. 7089 z. z. des Lagerbuchs ein vierstöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau und 3 a 72 qm Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Adlerstraße Nr. 67 zwischen Jakob Rüdert Wittwe und Wilhelm Krädmann,
2
2. Nr. 7088 z. z. des Lagerbuchs ein dreistöckiges Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterbau und 8 a 40,75 qm Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Adlerstraße Nr. 61, zwischen Heinrich Romberger und Carl Christian Schäfer,
2 b b
3. Nr. 7089 z. z. des Lagerbuchs ein vierstöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Hinterbau und 2 a 17 qm Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Adlerstraße Nr. 69, zwischen Jakob Rüdert Wittwe und Heinrich Schweinsberg,
4. Nr. 6723 des Lagerbuchs 7 a 35,25 qm Acker

Kletherberg" 2r Gewinn zwischen Geschwister
Bücher und Mathias Stiller,
5. Nr. 7166 des Lagerbuchs 11 a 43,25 qm Acker
„Am Todtenhof“ 5r Gewinn zwischen dem
Staatsfiskus beiderseits und

6. Nr. 6644 z. z. des Lagerbuchs 31 a 7675 qm
Acker „Bleidenstadterweg“ 5r Gewinn zwischen
August Romberger und Miteigenthümer und
einem Feldweg

in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungs-
halber zum zweiten und letzten Male versteigern
lassen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1898.

Der Ober-Bürgermeister.
J. B. Körner.

Nähere Auskunft ertheilt der Testamentsvollstrecker
Herr Rechtskonsulent **H. C. Müller, Neugasse 4**
hier.

Bekanntmachung.

Die Wiesengründe sind zur Heuabfuhr geöffnet.
Wiesbaden, den 4. Juni 1898.

Der Oberbürgermeister.

In Vertret.: Körner.

310a

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. d. M., Nachmittags,
soll die diesjährige Grasnutzung von der Böschung
des Wasser-Reservoirs auf der „Schönen Aussicht“ und
von ca. 3 Morgen Wiesen hinter der Dietsmühle und
im Distrikte „Tennelbach“ an Ort und Stelle versteigert
werden.

Sammelplatz Nachmittags 4 Uhr bei der Dietsmühle.
Wiesbaden, den 3. Juni 1898.

303a

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,
wird die **1. Schur Gras** von dem Terrain des alten
Friedhofs an der Platterstraße an Ort und Stelle
versteigert.

Wiesbaden, den 3. Juni 1898.

Der Magistrat.

Stadtbauplatz, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Herstellung einer **Betonrohr-Kanalstrecke**
in der **Herderstraße** und in der **Körnerstraße**.
Länge ca. 94 m, soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen
auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den**
11. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 3. Juni 1898.

Der Ober-Ingenieur: **Frensch.**

Stadtbauplatz, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Herstellung einer **Betonrohr Kanalstrecke**
von ca. 70 m Länge in der verläng. **Abelhaidestraße**,
westlich des Kaiser Friedrich-Ringes, soll verdingen
werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen
auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den**
11. Juni d. J., Vormittags 10^{1/2} Uhr, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 3. Juni 1898.

Der Ober-Ingenieur: **Frensch.**

Stadtbauplatz, Abth. für Straßenbau.

Freitag, den 17. Juni, Vormittags 10 Uhr, werden
auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt Hasengarten, 20 Häusen
(je zu 30 Karren) Hauslebricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. Juni 1898.

312a

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Armenfärge** für die Zeit
vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1901 soll im Sub-
missionswege vergeben werden.

Lieferungspläne werden aufgegeben, ihre Offerten
mit der Aufschrift „**Angebote auf Lieferung der**
Armenfärge“ bis **Dienstag den 14. Juni 1898**
Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 12
einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa
erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute
ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

313

Der Magistrat Armen-Verwaltung.

Staats- und Gemeinde-Steuer-Erhebung

pro 1. April 1898/99 betreffend.
Mit dem Austragen der Steueranforderungs-Zettel
ist vor einigen Tagen begonnen worden, und werden im
Laufe der nächsten Zeit die Steuer-Zettel den sämtlichen
Steuer-Zahlungspflichtigen zugehen.

Die Steuerpflichtigen werden hierdurch aufgefordert,
sobald sie in den Besitz der Steuer-Zettel gelangt sind,
die bereits fällige Steuer innerhalb der
nächsten 8 Tage, von dem Zustellungs-Tage
des Steuer-Zettels an gerechnet, zur Stadtkasse
hier, Zimmer Nr. 1, zu entrichten.

Die Stadtkasse ist während der Sommermonate an
den Werktagen von Vormittags 8 Uhr bis Mittags
1 Uhr geöffnet.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Die ledige **Anna Kauff**, geb. am 25. Februar 1876
zu Wiesbaden, früher hier wohnhaft, entzieht sich der
Fürsorge für ihr Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen
Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

311a

Lieferung von Feuerwehr-Uniformen.

Für die hiesige, freiwillige Feuerwehr soll
die Lieferung von Tuschjuppen vergeben
werden.

Die Lieferungsbedingungen und
Muster-Uniform sind auf dem Feuer-
wehr-Bureau, Zimmer Nr. 18, im
Rathhause, von Vormittags 8^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr, vom
7. bis 14. d. Mts. einzusehen.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Der Branddirektor:

Scheurer.

307a



Mittwoch, den 8. Juni 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
ausgeführt von dem Trompeter-Korps Nass. Feld-Art.-Reg.
Nr. 27 unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn
J. Beul.

- | | |
|--|------------|
| 1. Musen-Marsch | Stock. |
| 2. Ouverture zur Oper „Die Zigeunerin“ | Balfe. |
| 3. Scene und Terzett aus „Troubadour“ | Verdi. |
| 4. „Ich bin ein Kind vom Rhein“, Walzer | Zeller. |
| 5. Chor und Sextett aus „Lucia di Lammer-
moor“ | Donizetti. |
| 6. Konzert-Polka-Mazurka | Franko. |
| 7. Finale aus „Lohengrin“ | R. Wagner. |
| 8. „Aus meinem Album“, Liederpotpourri | Latann. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff
(Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirektoren
Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|--|--------------|
| 1. „Erbsprinz Bernhard“, Marsch | Müller. |
| 2. Ouverture zur „Athalie“ | Mendelssohn. |
| 3. Fantasie aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |
| 4. „Rosen aus dem Süden“, Walzer | Strauss. |
| 5. Rundgesang über deutsche Lieder | C. Lataure. |
| 6. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ | R. Wagner. |
| 7. Heimkehr vom Felde, Polka | Waldteufel. |
| 8. Kurze musikalische Notizen, Potpourri | Kral. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 8. Juni 1898, Abends 8 Uhr:

im weissen Saale:

Humoristische Soirée

des Herrn **Herrn Försch** aus Stuttgart
und gefl. Mitwirkung des Pianisten Herrn **Ad. Nack.**

PROGRAMM.

- Clavier-Vortrag: Valse de Concert
(op. 3) Jos. Wieniawski.
- Herr Försch:
a) Aus meiner humoristischen Mappe, Deklamation.
b) Die Kunst des Pfeifens, musikalische Studie.
c) Der „English-man“, feinkomische Soloscene mit Gesang.
d) Die vier Temperamente, komische Soloscene m. Gesang.

Pause.

- Clavier-Vortrag: Variationen über „Kommt ein
Vogel geflogen“, Konzert-Mazurka Siegf. Ochs.
- Herr Försch:
Signora Trebella, Konzertsängerin, parodistische Scene
mit Vortrag der Coloratur-Aria „Una voce poco fa“ aus
dem „Barbier von Sevilla“.

- Clavier-Vortrag:
a) Papillon E. Grieg.
b) Au Printemps
- Herr Försch:
a) Die Theatermutter, komische Soloscene mit Gesang
b) Baderleibnisse, komische Soloscene mit Gesang.
c) Das Haideröseln in Variationen, Dialektscherz.

Eintrittspreise:

Nummerierter Platz: 2 Mk.; nichtnummerierter Platz: 1 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 11. Juni 1898, ab 4 Uhr Nachmittags,
(nur bei günstiger Witterung:)

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

des Aeronauten Capitän **Le Maire** mit seinem Riesen-Ballon
„Mattiaca“ (1100 Cub.-Meter)
Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse.
(Preis nach Vereinbarung.)
Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert

unter Mitwirkung des

Künstler-Waldhorn-Quartetts

der **Königlichen Kapelle in Hannover**

und des Piston-Virtuosen

Herr **Berth. Richter,**

Herzogl. Kammermusiker von der Hofkapelle in Braunschweig.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker.**)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des

Kurhauses.

Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.06 und
11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 7. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hoesft, Kfm.	Goldbeck
Edelwirth	Augsburg	Salomon, Kfm.
Hartmann	London	Sturm, Kfm.
Sompertz	Berlin	Schmerbach
Moll, Fbkb.	Broick	Bügl, Ingen.
Kulsheimer	Dortmund	Bangert
Feld, Fbkt.	Sinz	Heine
Bähring, Fbkb.	M.-Gladbach	Wächter
Bornefeld, Fbkb.	M.-Gladbach	Oppenheimer
		Knoppe, Kfm.
		Euhler, Kfm.
		Bonier, Kfm.
		Boshoop

Gerard, 2 Frl. Ronsdorf

Zimmermann m. T. Chemnitz

Closmar, Kfm. Bamberg

Hoffstätter m. Fr. Mannheim

Niedach Berlin | Löffler |

Eiselmeyer, Kfm. Wels Zierholz, Kfm. | Berlin |

Alexander, Dr. Holland Lisso m. Fr. | Berlin |

Doss, Kfm. Köln Kiecke m. Fr. | Dresden |

Schröder, Kfm. Dresden Lampert, Priv. | Chemnitz |

Funke m. Fr. Berlin Arhelger | Strassebersbach |

Hellmann m. Fr. Dortmund Müller, Frl. | Mainz |

Schrader, Kfm. Celle | |

Genze m. Fr. Leipzig Schäkel | Waltorth |

Kaufmann, Fr. Ostrau Stolze m. Fr. | Augsburg |

Wohlmut m. Fr. München Diegmann | Chemnitz |

Lau m. Fr. Berlin Diegmann, Fr. | Chemnitz |

Magreth, Kfm. Berlin Sommer | Frankfurt |

Rödig m. Fr. Köln Hessenberg | Offenbach |

Crohn, Frl. Sagan Schuchler m. Fr. | Neuz |

Crohn, Frl. Sagan Amst | Selbst |

Germer Hannover | Reuter |

Moller, Kfm. Hannover Gerlitz m. Fr. | Chemnitz |

Quern, Frl. Grohnde Fuchs | Sobernheim |

Schmidt, Fr. Gebrüden Bockmann m. Fr. | Cassel |

Krüger m. Fr. u. T. Bückwitz Klein | Neustadt |

Michaelis, Fr. Hannover Schumann | Obernhausen |

Mayer m. Fr. Fulda Avent | Darmstadt |

Becker, Kfm. Stuttgart Lammers u. T. | Düsseldorf |

Veith, Stud. Heidelberg Vorke | Düsseldorf |

Delaquis, Stud. Heidelberg Kimmel | Mannheim |

Gaukus Velbert | Lüttingheim |

Becker Velbert | |

Hotel Badischer Hof.

Schiff, Kfm. Witten

Werner, Fr. Eschwege

Seligmann, Frl. Frankfurt

Hotel Bellevue.

Deborde m. Fr. Berlin

van der Zweep m. Fr. Haag

Zwei Böcke.

Bemy Vielbach | |

Hoppe Potsdam | |

Hagen m. Fr. Bamberg | |

Uhrig m. Fr. Altenstadt | |

Hartmann, Fr. Saarden | |

Koppen, Lieut. Marburg | |

Goldener Brunnen.

Hühner, Fr. Koburg | |

Höhning, Frl. Neustadt | |

Cölnischer Hof.

Schilling, Bgmstr. Neusalz | |

Senfter m. Fr. Nierstein | |

Meyerhoff, Fr. Berlin | |

Hotel Einhorn.

Ehlinger, Priv. Wetzlar | |

Ehlinger, Frl. Wetzlar | |

Hahn, Priv. Berlin | |

Mayer, Fr. Priv. Berlin | |

Thide, Kfm. Berlin | |

Schle m. Fr. Ulm | |

Reichhold, Kfm. Fürth | |

Moser m. Fr. Bonn | |

Reibold, Kfm. Düsseldorf | |

Stulte m. Fr. Lindenscheid | |

Hahn, Kfm. Idar | |

Rosenthal, Kfm. Crefeld | |

Haas, Kfm. Mannheim | |

Herrmann m. Sohn. Halle | |

Eisenbahn-Hotel.

Wrede, Fbkb. Schweidnitz | |

Hotel Kaiserhof.

v. Bethmann-Hollweg | |

Heidelberg | |

Noeker, Arch. Köln | |

Schröder Aachen | |

Hotel Karpfen.

Fuchs, Kfm. Schweinfurt | |

Schauer, Maschinenbauer | |

Hamburg | |

Engel, Kfm. Trebur | |

Wissmann, Lieut. Straasburg | |

Pfaff, Kfm. Trebur | |

Badhaus zur Goldenen Krone.

Kruger, Rent. Grunewald | |

Willeke St. Johann | |

Oestreicher, Kfm. m. Fr. | |

Amberg | |

Hotel Mehlert.

Nehring m. Fr. Wanne | |

Nehring, Frl. Wanne | </ |

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Villa Montesita.

Schönste Lage des Nerothals. Eleg. möbl. Zimmer mit und
ohne Pension. Bäder im Hause. Vorzögl. empfohlen.

Echostrasse 2.

Dampfbahn-Haltestelle! Mässige Preise!

Damen- u. Familienheim

Emserstrasse 28.

Schöne Zimmer. Vorzügliche
Bepflegung. Billige Preise. Auf
Wunsch Mineralbäder. Freie Lage.
Station der electr. Bahn. 2831

Villa Imperial,

29 Sonnenbergerstrasse 29

Pension I. Ranges.

Comfortable, vollständig neu ein-
gerichtete Zimmer. — Vorzögl.
Pension.

Mässige Preise. — Großer Garten.
Bäder im Hause. 2808

Miethsgesuche

Ein cautionsfähiger Wirth
sucht bis 1. Juli d. J. oder
später eine passende

Wirthschaft

zu miethen. Näheres in der
Expedition. 8527

Von einem Herrn wird im

möblirtes Zimmer

ungenirt, wenn möglich Part.,
per 15. Juni zu miethen gesucht.
Off. aus P. A. an die Exp. 8570

Ein Ehepaar sucht auf Mitte

möblirtes Zimmer

ein schönes

möblirtes Zimmer

— ohne Pension — in an-
genehmer, günstiger Lage. Adresse
für Offerten mit Preisangabe ist
in der Expedition d. Bl. zu er-
fragen. 12735

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Friedrichstr. 33

2. St., 7 Zimmer und reichlichem
Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Friedrichstr. 33

Beletage, 6 Zimmer, Balkon und
reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Kleine Wohnung.

Obere Frankfurterstr.

(Gärtnerei Schöben).
Schöne gef. Wohnung, 1 gr.
Zimmer, Küche u. Mansarde zu
vermieten. 8518

Läden. Büreaus.

Große

Ladenlokalitäten.

In bester Lage, gegenüber dem
Kochbrunnen,
„nungen“ 7 Zimmer,
nenaufzug und Central-
per 1. Oktbr. zu verm.
B. Rosenstein,
Weinhandlung,
Taunusstrasse 5.
2845

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Ver-
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besonderer Berücksichtigung halber sind mehrere
Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Elegantes modernes rentables Etagenhaus mit allem Comfort,
Badeeinrichtung, Pferdehall, Remise etc., Adelheidstrasse, sehr preisw.
zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Def. Verhältn. halber ist eine Villa mit Garten in seiner ruhiger
Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in guter Lage Eshaus mit Weinrestaurant

J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbefall mit Inventar

J. Chr. Glücklich.

sehr preisw. zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Besingung, d. Kurpark, Höhenl.,
zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Vordere Partier. Ich. Bauplatz u. mittl. Grundweg dito, preis-
werth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neuerger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mansf.,
preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Haus mit altem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu
verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villen, Dainertweg. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. n. d.
Kurpark, für 64,000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu vk. Weg. d. Villa m. ca. 62 □ Ruthen Garten Sonnenb.-
Str., für 70,000 Mk. d.

J. Chr. Glücklich.

In besserer Lage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen

J. Chr. Glücklich.

Doppelvilla mit Stallung, für Fremdenpension geeignet,
für 85,000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. feines Etagenhaus, Dranienstrasse, eines
do. Rheinstrasse durch

J. Chr. Glücklich.

Vierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für 50,000
zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Vordere Weißstrasse ist ein H. Etagenhaus sehr preisw.
p. sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Frankfurterstrasse Villa mit Garten sehr preiswerth zu
verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Eine reizende, zwischen hier und Sonnenberg be-
legene, vollst. neu hergerichtete Villa, enth. 11
Zimmer, 5 Mansarden u. Zubehör, Stallung,
gr. Wein- u. obstreicher Garten, ist wegen Sterbe-
fall sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch
die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstrasse 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389

empfehlte sich zur Vermittlung bei An- u. Verkauften, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.

Bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3, 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkel, Hof u.

Garten, im mittleren Rheingau gelegen und

auch für Weinhandl. sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.

durch L. Neglein, Dranienstrasse 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Bechmlager,

weiches sich besonders zur Anlage

einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil.

Näh. durch L. Neglein, Dranienstrasse 3.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Curorte noch

nicht, hierzu geeignete Gebäude mit

Biesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für

18,000 Mk. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft,

Dranienstrasse 3. (c)

Für Kapital-Anlagen.

Neues Etagen-

haus, 3-4 Zim-
Wohnung,
Bor- und
Hinter-Garten, südl. Stadtheil,
1500 Mk. Ueberfluß, besonderer
Verhältnisse halber sofort unter
der Tage zu verk. Näheres durch
Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelms- und Rheinstraße, zum
Preis von 40,000 Mk. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstrasse 36, II.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 Mk. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahn-
strasse 36, 2. St.

Für Gärtner.

Ein Grundstück an einer
Hauptstrasse gelegen, nahe
der Stadt, 1 Morgen 70
Ruthen, beste Lage, unter
günstigen Bedingungen zu
verkaufen durch
Wilhelm Schüssler,
Zahnstrasse 36, II.

Ein schönes

Etagenhaus

4-Zimmer-
Boden- und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preise
von 40,000
Mk. zu verkaufen. Näh. durch
Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Neue Villa

12 Zimmer
u. Mansarde,
mit prächtigem Obst- und Zier-
garten, schöne Lage, auch Platz
für Stallung, ist abtheilungshalber
unter günstigen Bedingungen zu
verk. durch Wilh. Schüssler,
Zahnstrasse 36, 2.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Kleine Villa,

Emserstrasse,

Familien-
verhältnisse
halber sofort
zu verkaufen.
Kostenfreie
Vermittlung
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-
Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstrasse 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlte sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Mark

2-3000, 4 bis

5000, 6-7000,

9-12 000, 18

bis 20 000,

25,000, 30 000 u. 55 bis

65,000 und mehr auf gut

1. und 2. Hypotheken ge-
sucht, durch

Carl Wagner, Rooststr. 10.

Barterre.

Unterricht.

Der Zuschneide-Kursus

für Damen- und Kinder-Garderobe nach dem bis jetzt unüber-
troffenen System Grandé incl. des Pariser, Wiener und
englischen Schnitts, nebst Anfertigungs-Unterricht und Erläuterung
sämmtl. Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei
859 Frau Aug. Roth, Luisenstraße 14.

Frauen u. Mädchen!

welche Damen-Schneideri, Mahnehmen, Zuschneiden, sowie
Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Be-
gründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau
Boller's, früher Lattosch's, Lehr-Institut bestens empfohlen.
Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und
15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen,
doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu
sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantirt.
Um zahlreiche Theilnahme bitten Frau Boller-Lattosch
academisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Luisenstr. 21, p.

Holländisch-

TORF-
STREU

1/2 so theuer wie Strohhreu.

Arbeit- und Zeitsparend.

Auftreinigend und werthvollen

Dünger erzeugend

in 1/2 und 1/2 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelhöfe, zum Be-
streuen jung. Gemüser, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Hohen
von Kahlhauern etc.
in 1/2 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art.

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise

Alle Wagen in Tausch!

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 131.

Mittwoch, den 8. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

Alexa sah dem Wagen nach, bis er hinter Bäumen und Häusern verschwunden war; dann wandte sie den Blick nach der See, welche wie ein großer Spiegel vor ihr ausgebreitet lag. Sie trat an das Gitterfenster, welches eine herrliche Aussicht über das Meer, das das felsige Ufer unterhalb des Dorfes und auf das stattliche Schloß, welches sich majestätisch auf dem hohen Felsen erhob und sich scharf am Himmel abgrenzte. Von dem viereckigen Thurm wehte eine Flagge mit dem Familienwappen.

Es bedurfte keiner Erklärung, um sich zu überzeugen, daß sie Mont Heron, das Schloß ihrer Ahnen, den Platz ihrer Geburt und ihrer ersten Kindheit, vor sich hatte.

Ihr Herz schlug rascher und ihre Augen blühten. Das ist das rechtmäßige Eigenhum meines Vaters! dachte sie.

Mein Vater ist in Wirklichkeit Marquis von Montheron, obwohl er unter dem Pann eines ungerechten Todesurtheils steht und ein verurtheilter Flüchtling ist. Und ich bin in Wirklichkeit Lady Constance Heron, obwohl ich hier nur Alexa Strange bin und, wenn mein Vorhaben mißglückt, ich Alexa Strange bleiben muß bis zu meinem Tode. Bergen jene alten grauen Mauern da drüben das Geheimniß des Räthfels, welches zu lösen ich gekommen bin? O, mein gütiger Gott! Hilf mir, meines Vaters Namen reinigen und ihm zu seiner rechtmäßigen Stellung zu verhelfen! Jetzt mag der Kampf beginnen, ich bin entschlossen, eher zu sterben, als ohne Rettung zu bringen, zu meinem unglücklichen Vater zurückzukehren!

Es wurde an die Thüre geklopft und auf Alexas „Herein“ erschien der Wirth mit dem Fremdenbuch, Feder und Tinte.

Wollen Sie so gütig sein, Miß, Ihren Namen hier einzutragen? sagte er. Und wenn Sie etwas begehren, stehe ich zu Ihren Diensten.

Alexa schrieb ihren Namen ein.

Ich gedenke einige Wochen hier zu bleiben, sagte sie, vielleicht auch länger, wenn es mir gefällt; deshalb wünsche ich mir eine Dienerin zu engagiren, eine ältliche, gut empfohlene Person. Wollen Sie so freundlich sein, sich nach einer solchen für mich umzusehen?

Er entfernte sich und wenige Minuten später erschien seine Frau. Sie hatte ein gutmüthiges Gesicht. Alexa grüßte sie höflich und trug ihr Anliegen vor.

Was ist das für ein Schloß dort in der Ferne? fragte sie, nachdem die Wirthin ihr versprochen hatte, eine taugliche Dienerin herbeizuschaffen und zwar in der Person einer Mrs. Goff, die, wie sie erzählte, früher Dienerin im Schlosse Montheron gewesen war und in dem Prozesse gegen Alexas Vater auch als Zeugin vor Gericht gestanden hatte.

Das ist Mont Heron, der Sitz des Marquis von Montheron, antwortete die Wirthin. Die erste Frage, welche alle Fremden gewöhnlich thun betrifft dieses Schloß.

Ich nehme an, Sie haben davon gehört, — doch es ist möglich, daß Sie nichts davon wissen, da Sie noch so jung sind. Es trug sich dort ein Drama von Montheron zu. Haben Sie davon gehört?

Ich habe die Geschichte gehört, antwortete Alexa; aber ich möchte sie wohl noch einmal hören.

Ich werde sie Ihnen gelegentlich gern erzählen, Miß. Ich habe sie schon hundertmal meinen

Gästen erzählt, bin aber nicht müde geworden, sie zu wiederholen.

Was bedeutet die Flagge auf dem Thurm? fragte Alexa. Sie bedeutet, daß der Marquis zu Hause ist. Er war sonst fast beständig auf Reisen; aber im letzten Jahre war er zu Hause, ausgenommen während der Londoner Saison.

Ist er sehr beliebt?

Der Marquis? Ja, er ist allgemein beliebt, und mehr noch in London, als hier, wie ich höre, aber Jedermann sieht ihn gern und er hat viele Freunde.

Hiermit war das Gespräch zu Ende und bald darauf verabschiedete sich die Wirthin von Alexa.

Nach Ablauf von einer Stunde kam sie schon mit Mrs. Goff zurück. Die Erscheinung der Letzteren gewann sogleich die Gunst Alexas. Sie war eine ruhige, ältliche Person, einfach gekleidet, und hatte ein ehrliches, gutmüthiges und angenehmes Gesicht. Sie machte eine tiefe Verbeugung vor Alexa, welche sie mit forschenden Blicken betrachtete. Auf die Frage des Mädchens erklärte sie sich geübt in den Obliegenheiten einer Kammerjose. Sie wurde engagirt und trat sofort ihre neue Stelle an.

Und nun, sagte Alexa zu der Wirthin, wollen Sie mir etwas Essen heraufschicken; später will ich einen Spaziergang auf dem Hasendamm machen und Mrs. Goff soll mich begleiten.

Bitte, nennen Sie mich Major, Miß, sagte Mrs. Goff, als die Wirthin fort war. Ihr liebliches Gesicht und ihre Freundlichkeit haben bereits mein Herz gewonnen.

(Fortsetzung folgt.)

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Langgasse 9.

Langgasse 9.

Sportschuhe.

Als besondere Vorzüge dieses Fabrikates erwähne ich folgendes:

Die Leichtigkeit ist unübertroffen.

Die Sohle ist nicht von Gummi, sondern von präparirtem Leder, mithin brennt die Sohle nicht.

Das Leder ist elastisch wie Gummi.

Das Leder nimmt absolut kein Wasser an.

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend bei:

Emil Paqué Nachfolger.

Sportschuhe.

Langgasse 9.

Langgasse 9.

Öffentliche Volksversammlung!

Am Mittwoch, den 8. d. Mts., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet in der Turnhalle der Turngesellschaft, Bellrichstr. 41, hier, eine

öffentliche Volksversammlung

statt, in welcher der Candidat der freisinnigen Volkspartei, Herr Wintermeyer, sein Programm entwickeln wird.

Weiter hat Herr Rechtsanwalt Dr. Robert Hahn aus Nürnberg sein Erscheinen zugesagt.

Alle Freunde der Candidatur Wintermeyer sind eingeladen.

Der Vorstand.

J. H.:

Dr. Alberti.

1042

Specialität:

Schlagsahne

süsse und saure Sahne.

Prof. Dr. Gärtner'sche
Fettmilch (D. R.-P.)

Beste und natürlichste Säuglings-
Nahrung.

Unübertroffen für: Blutarme,
Magenkranke, Nierenleidende,
Diabetiker (Zuckerkrankte),
Gichtkranke.

Kefyr, 1, 2 u. 3 tágig.
Feinste Qualität Vollmilch.
Sterilisirte Vollmilch.

(Kar- und Kindermilch.)

Sterilisirter Milchzucker.

Pasteurisirte Magermilch.

Buttermilch.

Süsse und saure Molken.

Feinste Süssrahmbutter.

(Eigene Produkt, täglich frisch.)

Hofgut- und Landbutter, Eier.

Siebkäse ferner diverse Sorten

Hart- und Weichkäse.

TRINK-SALON.

Man achte genau auf die Hausnummer 27.

Es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, dass die von mir hergestellte

Centrifugal-Schlagsahne,

wie aus weitesten und höchsten Kreisen anerkannt wird, von nur hochfeinster, unübertroffener Qualität ist.

Dieselbe ist täglich, wie auch alle anderen Molkerei-Produkte in jedem Quantum erhältlich in der

Sanitäts-
Dampf-Molkerei
Sterilisir- u. Kefyr-
Anstalt
Ph. Bargstedt.

27 Schwalbacherstrasse 27
Telephon 307.

Lieferung frei in's Haus.
Auf Wunsch tägliche Nachfrage.

Alle zum Verkauf bestimmte Milch wird vorher durch Filtration von Schmutz und Bakterien gereinigt.

Monatl. Gehalt von 100—200 M.

zahlen wir einem tüchtigen Herrn, welcher in der Lage ist, für eine in bester Blüthe stehende Kinder- und Volksversicherung, die Organisation wie Aquisition zu betreiben. Herren, welche in dieser Branche noch nicht thätig waren, werden berücksichtigt und können sich dauernde Lebensstellung schaffen. Off. u. R. H. 8 an die Exped. dieses Blattes. 2821

Das Geheimniß,
alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Mitesser,
Finnen, Leberflecke, Blüth-
chen etc. zu vertreiben, besteht in
tägl. Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Nadebent-
Dresden, 4 Stück 50 Pfg. bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12;
Fritz Bernstein, Bellrich-
str. 25; Otto Siebert,
Hotel „Grüner Wald“, 12246

Wangen mit samt der Brut
sofort sicher und
gründlich zu vertilgen. Flasche mit
Sprühpapparat M. 3.00. 12506

Schwaben mit samt der Brut
schnell
und für immer zu vertreiben
M. 2.50. Ueberallhin fsk. geg.
Briefm. od. Nachn. Einzig mögl.
Ausrott. und totale Vernichtung.
Radikaler Erfolg garant! Glanz. Anerk. aus all. Erdtheil.
Nur direkt d. Reichel's Chem.
Fabr. Berlin, Eisenbahnstr. 4.

PATENTE

Jch bitte bei Nachsuchung
von Patenten, Gebrauchsmust.
Waarenzeichen und in
allen patentrechtlichen Fragen
eich an mein Bureau zu wenden
Schnellste u. gewissenhafte
Erledig. jeder Patentangelegenh.
Ersle technische Kräfte.
Institut ersten Ranges.
Beste Referenzen.
Verbindung mit Capitalisten
u. Banken, dadurch beste Ver-
wertung von Patenten.
Patent Bureau
Dagobert Timar.
Berlin NW, Luisenstr. 27/28.
Filialen: Bremen, Budapest,
Chemnitz, Köln, Hamburg,
München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippsbergstrasse 7.

Concerthaus Essighaus

7 Schwalbacherstrasse 7.

Täglich

Große Concerte,

ausgeführt von dem einzig existirenden

Damen-Blas- und Streichorchester
„Lyra“.

Anfang an Werktagen: 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sonntags: 4 Uhr.

An Werktagen Entree frei.

1023

Carl Wolfert.

Goldgasse Wein-Restaurant

im Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche.

Vorzügl. Weine.

762

H. Kupke.

Restauran „Zum weißen Lamm“.

12 Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus.

Inhaber: Wilhelm Wagner.

Geehrter Nachbarschaft, Freunden, sowie Fremden, die
Wiesbaden besuchen, hierdurch die höf. Mittheilung, daß
mein Lokal neu hergerichtet ist und dadurch der Aufent-
halt den werthen Gästen angenehm wird.

Neben einem vorzügl. Bier der Rheinischen Brauerei
Mainz, empfehle reingehaltene Weine, Liqueure, Kaffee,
sowie anerkannt

kräftigen Mittagstisch
zu 50, 70 Pfg., 1 M. und höher.

Freundliche, aufmerksame Bedienung meinen werthen
Gästen zusichernd, halte mich bestens empfohlen.

Wilhelm Wagner,

Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus.

Luxemburger Hof,

Biebrich a. Rh.,

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn.

Empfehle meine

nen hergerichteten Lokalitäten.

Prima Biere der Kronen-Brauerei, — reine Weine, —
feinbürgerliche Küche.

12356

Hochachtungsvoll

Joh. Weppler.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem
schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt
sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren
Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.

Constante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791

Hochachtung

Wilh. Hühler.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantirten

Großen Geld-Lotterie

Hauptgewinne: Mark 500,000, 300,000,
200,000, 100,000, 70,000, 60,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 11 u. 12. Juli 1898

Original-Loose incl. Deutscher Reichsstempel für M. 22.—,
M. 11.—, M. 5.50 und M. 2.75.

Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf
Wunsch im Voraus gratis.

Wilhelm Brandes, Braunschweig 15

53/61

Madamentweg 173.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

901

Photographie!

Das Atelier ist auch Sonn- und Feiertags von
Morgens 8 Uhr bis zur Dämmerung fort-
während geöffnet. 7 Bist 3—5 M., 3 Cabinet
5 M., 7 Cabinet 9 M. Gruppenbilder billigt. 669

H. Glaeser, Taunusstraße 19.

Peter

Uhrmacher und
6 Michelsberg 6.

Werkstätte

Reparaturen.



Bensberg,

Goldarbeiter,
Hessberg 6.

Billigste

Preise.